





Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Börsenwoche.

(Am dem Wochenbericht der Deutschen Genossenschafts-Bank von Borgel, Parisius & Co. Commandite Frankfurt a. M.)
Frankfurt a. M., 2. Dezember. Wenn es noch eines Beweises bedürfte, dass ein Diskontsatz von 6 pCt. nicht danach anzuheben ist, eine Hausbewegung zu fördern, so wäre er diese Woche erbracht worden. Denn so zuverlässig sich von Anfang die Stimmung der Börse unter auswertigen Einflüssen anbot, so wenig standhaft erwies sie sich doch, als die Börse sich lösen bzw. wurde, dass die Spannung auf dem Geldmarkt unvermindert fortdauert und die erhofften Anzeichen einer Erleichterung nicht erscheinen wollen. Man hatte auf einen stärkeren Rückgang mit Bestimmtheit gerechnet, denn die Limbo-liquidation vollzog sich glatt und bei im Ganzen mässigen Sätzen, während der Privatdiskont sogar eine Neigung zum Nachgeben zeigte. Wenn aber die Börse aus diesem Gefühl heraus willig der von Wien und London ausgehenden Hausstendenz Folge geleistet, so entwickelte sie doch bald, dass es ein Irrthum war, wenn sie sich aller Schwierigkeiten auf dem Geldmarkt überheben glaubte. Wie erheblich es auch war, zu hören, dass die Reichsbank durch Gewährung einzelner Vorschüsse mit Erfolg bemüht war, ihren Goldvorrath zu stärken, so verminderte doch auf der andern Seite, dass es dem Institut nicht gelang, den Notenaufschlag auf die steuerfreie Grenze einzuschränken. Nach dem letzten Ausweis betrug sich die Bank noch mit 5 Millionen Mark in der Notenreserve, während sie im Vorjahr zur gleichen Zeit über 125 Millionen Mark Reserve verfügte. Dabei war ihr Metallbestand um volle 120 Millionen Mark geringer als im Vorjahr. Im Laufe der Woche hat sich aber der Status, da die Bank mit den Bedürfnissen des Ultimo zu rechnen hatte, mit Sicherheit noch ungünstiger gestaltet. Unter diesen Umständen erscheint die Möglichkeit, dass die Bank zu einer noch stärkeren Erhöhung gezwungen muss. Schon der blosser Gedanke an eine solche Möglichkeit musste die Börse tief verstimmen, und zwar umso mehr, als diese durch ein von englischer Seite verbreitetes Interview des Reichsbankpräsidenten eine gewisse Wahrscheinlichkeit gewann. Die Feststellung, dass diese Mittheilungen in ihrem wesentlichen Inhalte unrichtig und offenbar in tendenziöser Weise in Umlauf gesetzt seien, kam zu spät, um an der Wirkung noch etwas zu ändern. Denn bereits lagen nunmehr auch vom englischen Geldmarkt bedenkliche Nachrichten vor. Der Bank von England sind für deutsche und amerikanische Rechnung im Laufe der Woche nicht weniger als 500.000 £ Gold entzogen worden und schon wird eine weitere Entnahme von 400.000 £ signalisirt. Man machte sich daher darauf gefasst, dass die Bank ihren Satz erhöhen würde. Diese Erwartung, hat sich nun freilich nicht bestätigt, aber es fragt sich angesichts der neuen Entnahme, ob die Ansicht der Bankleitung, dass es sich bei dem Abfluss nach Amerika um eine einzelne nicht wiederkehrende Transaktion handelt, das Richtige getroffen hat. Angesichts der starken Geldnotenspannung von Amerika und des starken Bestandes an Staatswechseln in amerikanischen Händen, der auf etwa 5 Millionen £ geschätzt wird, ist die Gefahr einer weiteren Goldentnahme nicht ausgeschlossen, wenn auch augenblicklich noch die Wechselcourse die Verschärfung nicht begünstigen. Welche Wirkung eine Erhöhung des englischen Bankdiskonts auf die Reichsbank haben würde, lässt sich schwer abschätzen. Jedoch hofft die Bankverwaltung zuversichtlich mit dem Satz von 6 pCt. auszukommen. Jedenfalls müsste dann aber der Rückgang im Beginn des neuen Monats sich energischer vollziehen als es bisher der Fall gewesen ist. Unter solchen Umständen verliert die Coursebewegung der Woche nicht gleichmässig. Im Beginn stand, wie gesagt, die Börse völlig unter dem Bann der englischen Hausse, die sich in Wien ent-

wickelt hatte und deren Eindruck durch die feste Tendenz des Londoner Platzes wesentlich verstärkt wurde. Die Hausse in Wien hatte etwas Erruptives an sich, eine Erscheinung, die bei diesem Platz nicht ungewöhnlich ist. Es waren zunächst lokale Industriewerthe, insbesondere die Aktien der Prager Eisenindustrie, in denen sich eine rapide Coursesteigerung vollzog. Die Bewegung griff aber allmählich auf das Gebiet der eigentlichen Spekulationswerthe über, und sowohl der Bank- als der Eisenbahnaktien, unter letzteren namentlich die Staatsbahn, vermochten davon Gewinn zu ziehen. Dabei war auch hier die Haltung der österreichischen Werthe eine sehr feste. Kreditaktien gewannen etwa 4 pCt., Staatsbahn ca. 3, die übrigen Werthe in ungefähr gleichem Verhältnisse. Der Londoner Platz entfaltete namentlich auf dem Gebiet der Renten eine ungemein feste Tendenz. Die Vorliebe für Italiener ist zwar etwas in den Hintergrund getreten, dafür aber bot sich Ersatz in dem lebhaften Geschäft, das sich in argentinischen und türkischen Werthen vollzog. Gerüchte über eine projektierte argentinische Anleihe und über den Abschluss eines türkischen Vorkaufsgeschäftes durch ein deutsches Konsortium halfen dazu, das Interesse für diese Werthe zu steigern. In Wirklichkeit aber hing die Bewegung auf dem Rentenmarkt zusammen mit der definitiven Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen Spanien und Amerika. Freilich hatte die spanische Rente an diesem Aufschwung, wie begrifflich, keinen Antheil. Der Ausgang des Kriegespaniens ist für Spanien ein höchst betrübendes. Nicht sowohl deshalb, weil es seines gesammten Kolonialbesitzes verlustig geht, als weil ihm durch die harten Bedingungen des Friedens auch die Möglichkeit einer finanziellen Reorganisation geraubt wird. Die Amerikaner haben rückichtslos ihre Forderungen durchgesetzt; sie haben die Kolonien anerkannt, ohne deren Schulden mitzubehalten — ein nach den bisherigen Grundsätzen des Völkerrechts ungewöhnlicher Fall — und sie haben Spanien mit dem unmittelbaren Abstande von 20 Millionen Franc. aufgefunden. Das Land, beschwert mit der ungeheuren Schuldenlast, die es sich für die Erhaltung der Kolonien aufgeladen, ohne finanzielle Hilfsquellen, angesogen und verderbt durch schlechte Verwaltung, überdies von Partisanen zerissen und am Lande des Bürgerkrieges, geht einer sehr trüben Zukunft entgegen. Auf der anderen Seite aber ist der Pariser Frieden vielleicht bestimmt, einen Markstein der Geschichte zu bilden. Denn Amerika hat es jetzt selbstbewusst und mit dem Aufgab der Kräfte unternommen, die Rolle einer Weltmacht zu spielen. Ob zu seinem eigenen Vortheil, kann allein die Zukunft lehren. Denn soviel ist gewiss, dass, wie schon jetzt in Samoa amerikanische Interessen mit denen Deutschlands und Englands aufeinanderstossen, den Vereinigten Staaten in Zukunft mit dieser Machtstellung verbundenen Gefahren bald zum Bewusstsein kommen werden. Von den übrigen Marktgebieten verdienen die Bankwerthe ihrer festen Haltung wegen Erwähnung. Die Course gaben erst nach, als infolge der Geldnotenspannung des Bürgerkrieges, geht einer sehr trüben Zukunft entgegen. Die Woche noch mit einem Courserückgang. Aehnlich war die Bewegung auf dem Gebiete der Montanwerthe. Auch diese unterlagen aus gleichem Grunde einem Courserückgang, eben dass die äusserst günstigen Konjunkturberichte daran etwas zu ändern vermochte hätten. Eines sehr festen Haltung erfauchten sich die amerikanischen Werthe, für welche London unsvestget als Käufer auftrat.

Emissionen unter der Hand. Zu welchen Auswachen das wiederholt gekennzeichnete Verfahren der Emissionen unter der Hand bereits geführt hat, dafür liegt uns so schreibt die „Frankf. Ztg.“, als ein neuer Beweis die Offerte einer Thüringischen Firma vor, worin dieselbe nach Schliessung

einen Posten Gladbacher Weberei-Aktien zu 35 v. H. offerirt. Aus dieser Offerte ist nicht einmal zu ersehen, um die Aktien welcher Gesellschaft es sich handelt. Es kann ebenso gut die Gladbacher Baumwollmanufaktur-Aktien-Gesellschaft gemeint sein, wie die Vollweberei-Aktien-Gesellschaft. In vorm. Die Offerte in Gladbach, die beide im vergangenen Jahre errichtet wurden und beide für ihr erstes Geschäftsjahr 4 v. H. Dividende vertheilt haben. Dass unter diesen Umständen der den Käufern eröffneten Aussicht, dass die Aktien im nächsten Jahr zu 110 v. H. an der Berliner Börse eingeführt werden dürften, nicht viel Werth beizumessen ist, liegt auf der Hand. Dagegen aber ist, dass die Aktien einer Art im vorigen Jahre erteilten Gesellschaft schon jetzt unter der Hand so bedeutend unter Pari offerirt werden können.

Koloniale Eisenbahnen. Die wichtige Frage des Eisenbahnbaus in Ostafrika wurde kürzlich in Leipzig verhandelt. In der Deutschen Kolonialgesellschaft hatte Premierlieutenant Kollmann einen Vortrag gehalten. Der anwesende Gouverneur Liebert bestätigte, wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, die Mittheilungen des Lieutenanten Kollmann, die durch neue Besichte sogar in noch günstigerem Lichte dargestellt wurden, und betonte, dass von der Eisenbahnverbindung nach dem Victoria Nyanza die ganze Zukunft der Kolonie abhänge. Von allen Seiten aus, insbesondere aber durch die Engländer, würde Afrika durch Eisenbahn und Schiffahrt erschlossen. Unser Besitz am Victoria wurde handelspolitisch, militärisch und durch die Eisenbahn und durch andere Produkte ausgesprochen, wenn wir nicht mit eigenen Verbindungen entgegenarbeiten. Die Reichsregierung würde dem Reichstag eine Vorlage zur Uebernahme der Usambarabahn unterbreiten. Dieselbe wäre ja auch wichtig, aber doch immer nur eine Löhnbahn und kein gleichartiges Konkurrenzunternehmen gegenüber der englischen, für eine gefälligen Uganda, die in zwei Jahren vollendet sein würde. Wir müssten eine grosse Centralbahn haben, die von Dar-es-Salaam ausgehend, der grossen Karawanenstrasse folgte und zunächst Tabora erreichte. Hierzu müsste das Geld in Deutschland aufgebracht werden.

Auswärtiger Handel Deutschlands. Die Einfuhrungen betrugen im Oktober 1898 in Tonnas zu 4000 kg rein: 4,404,053 gegen 3,935,333 im Oktober 1897. Dabei mehr als 182,568 die Gesamtsumme in den ersten 10 Monaten des Jahres 35,293,323 gegen 33,184,173, daher mehr 2,109,150. Die Ausfuhrungen im Oktober 1898 betrugen 2,652,465 gegen 2,532,429, daher mehr 120,036; die Gesamtsumme in den ersten 10 Monaten des Jahres 24,929,170 gegen 24,735,616, daher mehr 1,923,554.

Warenhäuser. In Anzeigenthel der „Frankf. Ztg.“ fordert der Inhaber eines hiesigen Warenhauses, Oskar Tietz, zu Beitrittskandidaturen zu einem Bund auf, der gegen die vom bayerischen Kammerausschuss beschlossene Umwandlung (bis 3 v. H. vom Umsatz) auf Warenhäuser kämpfen soll. Diese Steuer zusammen mit den übrigen mache der ganzen Gewerbefreiheit ein Ende. Darauf erlosch ein Gegen von Warenhäusern einen Aufruf an Zustimmung dazu, dass noch die grossen Warenhäuser und Schindlergeschäften, die Tausende und abermals Tausende von kleinen Existenzen zu Grund gerichtet haben und noch richten, das Handwerk gelöst wird. Natürlich übertrieben beheld.

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft ist, nach dem New-Yorker „Spectator“, um die Zulassung zum Geschäftsbetrieb in den Vereinigten Staaten eingekommen, und zwar als die erste Rückversicherungs-Gesellschaft, die jetzt bereit ist, aus dem amerikanischen Geschäft mehrere Millionen Dollars Rückversicherungsumlage.

50. Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

Louis Stemmler, Juwelier, Weihnachts-Geschenken

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren. Beste Bedienung, allerbilligste Preise.

Alle Aufträge werden im eigenen Atelier aufs Feinste ausgeführt.

DAMEN-MODE-SALON

HEDDY STROHALM, Kleine Burgstrasse 9, I. Etage.

Toiletten und Hüte in eleganter Ausführung. Mässige Preise!

Weine. Ich meine meine garantirt reine Weinlese v. Bl. 56 Bl. u. über in empfindliche Grönerung. Den 13 Bl. an 6 1/2 Robat. 13211

Nürnberger Lebkuchen und Aachener Printen

A. H. Linnenkohl, 15. Ellenbogengasse 15.



Möbel, Bücherei, Schreibzettel, Briefkästen, Tischrechen, billige u. vorzuziehende Jahrbücher, 22. Fort. 11665

Von jetzt bis Weihnachten

zu extra billigen Preisen:

- Damen-Glacié, 4-knöpfl., Paar 1.50, 2.20, 2.50, 2.75 und 3 Mk.
Damen-Glacié, 4-knöpfl., garantirt Ziegenleder, Paar 3.50 Mk., 3 Paare 10.- Mk.
Damen-Glacié, Saed- und prima Ziegenleder, Jouvin etc., in hochfeiner Qualität.
Kinder-Glacié mit Futter in allen Grössen in schönster Ausstattung.
Damen- und Herren-Glacié mit Futter und Druckverschluss, Paar 3 Mk., mit Polzeissat und Mechanik Paar 2.50 Mk. und höher.
Saed-Handschuhe, 4 Knopf lang, gute Qualität, Paar von 1.90 an.
Herren-Glacié mit Raspen und Druck-Verschluss, Paar 2 Mk., 2.50 und höher.
Juchtenleder-Handschuhe.

Das Neueste in Ball-Handschuhen, Winter-Handschuhen, mit und ohne Futter, Astrachan-Handschuhen, Glacié mit Futter, Teicot-, Fingert-, Wood-, Militär-, Wildleder, Reit- u. Fahr-Handschuhen, Kragschoner, Kragen u. Manschetten, feinen Ledergerütle, Strumpfbänder zu extra billigen Preisen. 11209

Gg. Schmitt, Handschuh-Geschäft, Wiesbaden, 17. Langgasse 17.

Grosse Auswahl in Cravatten u. Rosenträgern zu den billigsten Preisen.

Zurückgesetzte Zeitschriften aus meinem Lesezirkel. Billige Lektüre. Vollständige Jahrgänge von Mk. 1.- an. Buchhandlung Heinrich Stadt, Bahnhofsstrasse 9. 15111

### Nüchtlige Weihnachts-Geschenke in Korbwaren, Bürstenwaren, Holzwaren, Toilette-Artikeln etc.

Große Auswahl.

**Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.**

Minigste Preise.



Essen, Kinderstühle, Blumenstische, Blumen-, Arbeits- u. Notenständer, Zeitungsmappen u. Handarbeitstische, Servis-, Plafonds- u. Schlüsselförde, Zehnfächer, Wand- u. Waschtische, Parks- u. Reisetische, Puppenwagen, Papierföhrde, Maßgeschuss u. d. m.

#### Neuanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaren, sowie Stühle und Sesselstühle in eigener Werkstätte schnell und billig.



#### In Bürstenwaren:

Reider- und Haarbürsten, Putz-, Park- u. Taschenbürsten, Jalousie- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Badbürsten. Kamms- u. Bürstengarnituren, Bäder- und Toilette-Artikel, Fensterleder u. Schwämme.

Alle Haushaltungs-Gegenstände in größter Auswahl billig.



#### In Küferwaren:

Waschbütten u. Juber, Drehten und Eimer, Kranzfässer u. l. w., Sämtliche Wasch-Becken, Herme- u. Biegelbreiter, Waschbretter u. Hämmer, Waschkörbe u. Böde x. Neuanfertigung u. Reparaturen aller Küferwaren.

#### In Holzwaren empfiehlt:

Servierbretter, Schwarzkranze, Glasgerän, Schlüsselfächer, Garderobekisten, Holz- u. Weiszfässer, Dach- u. Schneidbretter, Kränzen und Korbmaschinen, Butter- und Kochstiel, Pflanz- und Tischformen, Weidenschüssel, sowie Bäckereiarbeiten. Ferner alle Holzwaren f. Haus- u. Küchenbedarf, sowie für Brauindustrie. Schönes Sortiment.

## Eigene Erfindung. Wiesbadener Rundreisenspiel. Eigener Verlag.

Ein neues zeitgemässes Gesellschaftsspiel für Jung und Alt. Ladenpreis Mk. 5.-.



Grosse Ausstellung in **Kinder-Spielwaren**

bei **H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.**

Versandt nach Auswärts.

D. R. G. M. No. 168368.

15383

# G. Eberhardt,

Stahlwaaren-Fabrik, Langgasse 40,



# Wiesbaden,

40. Langgasse, Stahlwaaren-Fabrik,

empfiehlt als wirklich praktische

Weihnachtsgeschenke seine Spezialitäten:



**Tafelbestecke** aller Art von einfacher bis reichster Ausstattung. Die Griffe in Ebenholz, Elfenbein, Perlmutter und Hirschhorn.  
**Versilberte Bestecke und Tafel-Geräthe** der Berndorfer Metallwaaren-Fabrik Arthur Krupp. Alleinige Verkanfstelle.

**Fischbestecke** (Spezialität, **echt englische**), grösste Auswahl in echt silbernen und silberplattirten Klingen. Griffe in Elfenbein, Perlmutter, Silber und versilbert.

**Tranchirbestecke**, selbstverfertigte, einzeln oder complet, in Etuis, feinsten Schnitt, handliche Façons, insbesondere solche mit **Hirschhorngriffen**.

**Salat-, Hummer-, Krebs-, Austern-, Butter- und Käsebestecke.**

**Obstmesser**, grösste Auswahl, geschmackvolle handliche Formen, insbesondere empfehle meine selbstverfertigten Obstmesser mit **Nickelstahlklingen**, dieselben sind stahlhart und silberweiss, können sich nicht verbiegen und haben einen ausgezeichneten Schnitt, auch oxydiren die Klingen nicht, wofür ausdrücklich garantirt wird.

**Scheeren** für alle Zwecke von 50 Pf. bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

**Scheeren in Etuis**, nur mit prima Scheeren ausgestattet, von 1.50 bis 35 Mk. (Keine sogen. Galanteriewaare.)

**Berndorfer Reinnickel-Kochgeschirr, Tafelgeräthe** (Original-Fabrikpreise).

**Aecht englische Nadelstiche**, welche sich besonderer Beliebtheit erfreuen, von 75 Pf. bis 20 Mk., hervorragende Neuheiten darin.

**Taschenmesser** in grösster Auswahl von 35 Pf. per Stück bis Mk. 250.-.

**Original-Jagdmesser**, selbstverfertigte, sowie Hirschfänger und Knicker jeder Art.

**Rasirmesser**, selbstverfertigte, englische und schwedische.

**Complete Rasirgarnituren**, nur praktische brauchbare Zusammenstellung.

**Rasirapparate**, **echt amerikanische Kampfe's Bros** und deutscher Apparat „Aegir“, das Beste, was es giebt.

**Streichriemen BLITZ**, patentirt in allen Ländern. Die Anwendung dieses Riemens macht das Rasiren zum Vergnügen. Allein bei mir zu haben. **Stück Mk. 3.50**, sowie alle übrigen Gattungen von Streichriemen.

**Toilette-Garnituren** zur Pflege der Nägel (Manicure).

**Kaffee- und Theeservice** in Britannia, vernickelt und Rein-Nickel.

**Schlittschuhe**, besonders Sport-Schlittschuhe, in denkbar grösster Auswahl.

Messer-Putzmaschinen und Haushaltungs-Maschinen aller Art.



### Zum Weihnachtsfest: Baumfuchen

in anerkannt tadelloser Qual. versendet täglich franco mit Versand für 20, 5.- und grösser.  
Paul Lange, Conditior.  
Hoflieferant Sr. Königl. Hohheit des Prinzen Friedrich August, Herzog zu Sachsen, Bischofswerda, Sachsen. F 119

### Kochgeschäft u. Speisehaus

Deanenstrasse 2, Part., Mittagstisch zu 60, 80 Pf., 1 Mt. und höher in und außer dem Hause, Abenden billiger, auch in's Haus gebracht. Auf Best. werden auch Getränke, Wein, Bier x., während der Mahlzeiten verabreicht.

Martini, perf. Kochfrau.

Portemouille in größt. Ausw. empfiehlt bill. 14496 Giov. Scappini, Michelsberg 2.

### Knall-Bonbons,

große Auswahl in Neuheiten, mit schmerzhaften Ueber-raschungen, Mützen u. ff. Confect-Einlagen bei Langgasse 22, im Adler. 14272

# Weihnachts-Ausverkauf

**Damen-Confection,**  
**Kinder-Confection,**  
**Herren-Confection,**  
**Tuchen, Buckskins,**  
**Kleiderstoffen**  
und allen sonstigen  
**Manufacturwaaren.**

# Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

Meine 6 Schaufenster bitte zu beachten.

14708

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 565. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 4. Dezember.

46. Jahrgang. 1898.

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Cyrano de Bergerac.

Historischer Roman von Jules Verne.

Eingige autorisierte Uebersetzung von Wilhelm Hat.

Anders aber stand es um den Durst Cyrano's, der immer stärker wurde, und so rief der Gascogner denn dem dicken Wirtze zu:

„Bringe mir schnell etwas zu trinken!“

Mit Besagen schlürfte er den frischen Wein, und ohne sich bitten zu lassen, folgte Jolivet dem Beispiele seines Herrn. Dann schwang sich Cyrano in den Sattel und rief dem Wirtze zu:

„Für Deinen Labetrunk schulde ich Dir einen Thaler.“

„Einen Thaler?“ versetzte der andere verdutzt.

„Doch da ich jetzt kein Geld besitze, so kann ich Dir meine Schuld erst in den nächsten Tagen bezahlen.“

Das Entzücken des Wirtzes wich einer Enttäuschung. Inzwischen hatte Cyrano seinem Pferde die Sporen gegeben, während Jolivet sich verzweifelt an die Mähne des feintigen Kammerle.

Der Galopp begann von Neuem; in einer halben Stunde erreichte man Paris, und die beiden Reiter zogen durch das Faubourg Saint-Jacques in die große Stadt ein.

### Neuntes Kapitel.

Die Glocken der Notre-dame-Kirche läuteten eben das Mittagangelus ein, und wie mitten im Sommer brannte die Sonne an einem klaren Himmel. Es herrschte eine wahre Praterstille in der alten engen Straße de la Jussieu-erie-en-la-Cité.

Nur auf einer Seite erhob sich, wie eine Daise in der Wüste, ein hübsches Haus, dessen wuschelige Außenseite unter Eichen und Lorbeer fast verschwand. Warf man einen Blick durch die Fenster, so bemerkte man einen großen, gegen die Sonne wohlgeschützten Saal, in dem eine große Reihe von Tischen und Bänken stand. Im Hintergrunde erhob sich ein Schränkchen aus Eichenholz, der mit Tellern und Platten vollständig angefüllt war, während man durch eine gebogene Thür einen ungeheuren Voralenplatz erblickte, der sich über einem großen Feuer drehte.

Ueber dem Eingang des Hauses befand sich ein breites Schild, auf dem in Goldbuchstaben die Worte standen: „Zum Kienapfel“. Es war in der That die berühmte Schenke zum „Kienapfel“, welche unter Ludwig XIII. in vollster Blüthe stand. Vornehme Herren vergaßen hier die Rangeweise des Hofes, und eine große Anzahl von Dichtern, wie Theophile de Viau, Chapelain, Saint-Amant, suchten hier gern Anregung im Wein.

An diesem Tage war zum Mittagmahle der große Saal vollständig besetzt; und Gäste und Wägen verdrängten ein fremdartiges Klappern, während auf den Tischen die Schällein dampften und Becher und Flaschen eine lange Reihe bildeten.

An einem der Tische saßen vier bedeutende Persönlichkeiten; erstens der König des Hauses, der Kaiser der Gegenwart, Marco-Antonio de Götard, Herr von Saint-Amant. — Der fehöliche Dichter war eben im Begriffe, seinem Titel als erster Trinker der Welt Ehre zu machen. Neben ihm — und eben so beleibt und rothblütig — saß der von ihm un-

getrennte Nicolas Faret. Ihnen gegenüber hatten zwei andere Gefährten Platz genommen; der eine war der jüngere Sohn des Hauses Perraine-Elben, sein Nachbar der Marquis von Narvoze, ein geistreicher Tischgenosse und tüchtiger Zrinker.

Am nächsten Tische saßen mehrere junge Leute, welche über die Neben der Anderen herzlich lachten; doch plötzlich sagte Saint-Amant, sich an einen von ihnen wendend:

„Le Bret, was ist denn aus Ihrem Freunde geworden?“

„Aus Cyrano?“

„Ja, ist er noch immer in seiner Heimath?“

„Ja, noch immer!“

„Er fehlt mir,“ unterbrach Faret, „denn so jung er auch ist, er ist der fröhlichste Tischgenosse, den man sich denken kann.“

„Der tapferste und entschlossenste Fechter.“

„Der originellste und feinste Geist,“ behauptete Narvoze.

„Und das beste Herz von der Welt,“ ergänzte Le Bret.

Dieserjenige, die nichts sagten, bewiesen durch ihr Kopfnicken ihre vollste Zustimmung.

„Gut gesprochen,“ fuhr der Dichter fort, „und ich für meinen Theil hege nur eine Furcht.“

„Welche?“

Doch ankant zu antworten, fragte Saint-Amant:

„Vor drei Monaten hat uns Cyrano ja wohl verlassen, um sich nach der Gascogne zu begeben?“

„Ganz recht, vor drei Monaten.“

„Und Ihr findet es nicht seltsam, daß er so lange von Paris fern bleibt? Ich für meinen Theil wittere dahinter eine gefährliche Neben!“

„O, wenn es weiter nichts ist,“ unterbrach einer der jungen Leute.

„Daß mich anzusprechen, d'Affouch!“

„Hab in fast erstem Tone fuhr der Dichter fort:

„Ich fürchte, irgend ein schönes junges Mädchen entführt uns unseren Freund mit Zustimmung des Notars und des Pfarrers.“

„Also eine Heirat?“

Ein allgemeiner Protest erhob sich, doch lächelnd erklärte Le Bret:

„Eine Diebstahls? Das ist möglich; doch, daß die Liebe so weit gehen sollte, das glaube ich nicht!“

„Aho, Cyrano's Vertrauter weiß darüber mehr!“

„Und wir müssen daraus schließen, daß nur eine Heirat in Paris für unseren Freund zu fürchten ist.“

„Doch wir werden da sein.“

„Sowohl, und wir werden ihn vor einem solchen Unglück zu schützen wissen.“

Ein allgemeines Gelächter brach los, und als sich der Lärm ein wenig beruhigt hatte, fuhr Le Bret fort:

„Auf Cyrano zurück zu kommen, so glaube ich, Euch sagen zu können, daß wir ihn zweifellos bald wiedersehen werden.“

„Gut er Dir etwa geschrieben?“

„Nein, er vernachlässigt mich seit einiger Zeit ein wenig.“

„Woher weißt Du also?“

„Ein Freund aus der Gascogne hat mir geschrieben, und er theilt mir gleichzeitig etwas mit, was ich ohne ihn nie erfahren hätte.“

„Was denn?“

„Dort,“ begann Le Bret, „Ihr wißt Alle, wie traurig Cyrano war, als er Paris verlassen mußte. Erstens mußte er von seinen Freunden aus dem „Kienapfel“ Abschied nehmen, aber auch von seinen Studien der Wissenschaften und der Philosophie, und dann war es vor allem die Ursache dieser Kette, die ihn so traurig stimmte. Ein alter Oheim, der ihn sehr lieb hatte, rief ihn in aller Eile zu sich, denn der Greis fühlte sich dem Tode nahe, doch vorher wollte er seinen Neffen noch einmal wiedersehen und ihn zum letzten mal umarmen. Cyrano hegte eine große Jüeneigung zu ihm; er ritt Tag und Nacht, und es war ihm ein trauriger Trost, daß er nicht zu spät kam, denn sein alter Oheim starb in seinen Armen. Am Tage nach dem Begräbniß wurde das Testament des Greises eröffnet, und Savinien war in demselben als Universalerbe eingesetzt.“

„Ist die Erbschaft bedeutend?“ unterbrach d'Affouch?

„Etwas 100,000 Francs!“

„Da, das ist ein hübscher Bissen, um sich zu trösten!“

Der Sprecher war häßlich, klein, rund, sehr nachlässig gekleidet, und obwohl er allen antipathisch war, so ertrag man ihn doch wegen seines schlagfertigen Witzes.

„100,000 Francs,“ fuhr er fort, „ist ein Vermögen für unseren Gascogner, und ein reicher Bissen für Crénet, den Wirt zum „Kienapfel!“

Le Bret guckte die Anseln und erwiderte in rauhem Tone:

„Charles, Sie führen da recht häßliche Neben; Cyrano denkt an das Geld ebensowenig als ich.“

Dann wandte sich der junge Mann zu den Anderen und fuhr fort:

„Obwohl Cyrano immer in Geldverlegenheiten ist, — denn Ihr wißt, sein Vater hält ihn knapp — gab er doch einen Beweis von Uneigennützigkeit, den ich für meinen Theil von Herzen bewundere. Er hatte in seiner Heimath Bergerac eine Jugendfreundin, eine Base wiedergefunden, die mit ihm zusammen erzogen worden war. Das junge Mädchen war der Bergweisung nahe, denn sie liebte einen jungen Mann, der sie heimführen wollte, doch die Eltern desselben, reiche, aber eigensinnige Geizhalse, wollten nichts davon hören, sondern nur ein Mädchen zur Schwiegertochter annehmen, welches mindestens 100,000 Francs besaß. Nun aber hatte die Base Savinien's nichts weiter zur Mitgift, als ihre Schönheit und ihre Liebe. Cyrano durchlief sich das Testament seines Onkels noch einmal; der Greis hatte seinem Vermächtniß keine Bedingung beigelegt, sondern als braver Mann einfach geschrieben:

„Ich hinterlasse meinem Neffen mein Vermögen und empfehle ihm, einen guten und ehrenhaften Gebrauch davon zu machen.“ Cyrano sagte schnell seinen Entschluß, er wollte zwei Menschen glücklich machen, und so bestimmte er denn die 100,000 Francs zur Mitgift seiner Base, sobald ihm von der ganzen Erbschaft kein Pfennig übrig blieb. Doch die kleine Cousine ist jetzt glänzend verheiratet und ihrem großmüthigen Vetter von ganzem Herzen dankbar.“

„Das ist ein herrlicher Zug,“ rief Saint-Amant, „doch er überrascht mich von Seiten unseres Gascogners garnicht, denn er ist ein braves Herz!“

(Fortsetzung folgt.)

# Seidenhaus

Fernsprecher No. 270.



# Bock & Cie.

6. Wilhelmstrasse 6.

## Weihnachts-Verkauf!

zu ausserordentlich billigen Preisen.

zum Verkaufe gelangen nur unsere bekannten soliden Qualitäten.

### Schwarze Damassés

per Meter von Mark 1.40 an.

### Damas couleur,

entzückende Dessins

in allen Preislagen.

### Reine Seide!

#### Ballstoffe:

Bengalines fac. per Meter 1.—, 1.50 etc.

Backfisch-Seide per Meter 1 Mark,

in allen modernem Ballfarben.

### Schwarze uni Stoffe

per Meter von Mark 1.20 an.

### Sport-Sammet

in allen neuen Farben,

per Meter 1.95 Mark.

Foulards zu staunend billigen Preisen. Robe, 14 Meter 10.50 etc.

— Jupons — Blousen — Costumröcke — Echarpes — Shawls — Cachenez —  
von Mk. 4.— bis Mk. 150.—

Hervorragende Auswahl!

Blousen, Roben etc. werden in eleganten Cartons verpackt geliefert.

Wir bitten höfl. um Beachtung der Schaufenster.

14408



Bärenstrasse 1, Ecke Häfnergasse.

Bärenstrasse 1, Ecke Häfnergasse.

# F. Schäfer,

vorm. H. Lieding, Juwelier.

Erlaube mir zu dem bevorstehenden **Weihnachtsfeste** auf mein reich assortirtes Lager in

## Juwelen, Gold- u. Silberwaaren

aufmerksam zu machen. Gleichzeitig empfehle meine **Werkstätte** für sämtliche **Neuarbeiten** nach **Muster und Zeichnungen**, sowie Reparaturen. Sämtliche **Bestecke** und **Tafelgeräte** werden in **eigener Werkstätte** zu den **billigsten Preisen** wieder versilbert und vergoldet. 14882

**Grösstes Arbeitsgeschäft am Platze!**

Photographisches Etablissement

## Karl Schipper

Rheinstrasse 31,

empfiehlt sein Atelier zur Anfertigung von Porträts in jeder Grösse und nach allen neueren Verfahren auf dem Gebiete der Photographie.

Specialität: Photocrayons, sowie

### Vergrösserungen

nach jedem Bilde

in bester Ausführung und an Haltbarkeit unübertroffen. 14549

**Aufträge für Weihnachten möglichst frühzeitig erbeten.**

Billige Preise.  
Schnelle coulante Bedienung.

## Karl Schipper,

Hofphotograph,  
Rheinstrasse 31.  
Telephon No. 485.  
Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Darmstadt    Dresden    Frankfurt    Freiburg    Hannover

Würzburg    Wiesbaden    Stuttgart

Karlsruhe    Krefeld    Köln

Strassburg    Offenbach    Nürnberg    München    Mannheim

# Hitz-Schirme

Ein guter Hitz-Regenschirm eine hochwillkommene Weihnachtsgabe.

## 36 Langgasse 36

Fabrik gegr. 1882.

14979

**Gänsefett**

Dr. v. Dr. 1.20 empfiehlt Lonsch's Weinfusse.



Die schönste Plättwäsche erhält man durch Anwendung der weltberühmten **amerikanischen Brillant - Glanzstärke**

leicht und sicher mit jedem Plättisen.  
Nur echt mit Schutzmarke **Globus**.

Mit Gebrauchs-Anweisung in Packeten à 20 Pf. überall vorrätig.

**Fritz Schulz jun., Leipzig.** F 159

Anfertigung nach Maass unter Garantie.

# Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

## Jaquettes

<u>Serie I</u> Mk. 10.	<u>Serie II</u> Mk. 20.	<u>Serie III</u> Mk. 35.
---------------------------	----------------------------	-----------------------------

## Abend-Mäntel

<u>Serie I</u> Mk. 10.	<u>Serie II</u> Mk. 20.	<u>Serie III</u> Mk. 25.
---------------------------	----------------------------	-----------------------------

## Krimmer-Capes

<u>Serie I</u> Mk. 7.	<u>Serie II</u> Mk. 14.	<u>Serie III</u> Mk. 22.
--------------------------	----------------------------	-----------------------------

## Modell-Jaquettes — Modell-Capes

zu jedem annehmbaren Gebot.

### Französische und Wiener Modell-Costüme

von Mk. 50.— an.

**Wollne Hemden-Blousen**    **Seidne Blousen, garnirt**  
von Mk. 6.— an.                      und Hemden-Façon, von Mk. 15.— an.

# Martin Wiegand,

Bärenstrasse 2, P. u. I. Etg.                      Bärenstrasse 2, P. u. I. Etg.

14981

Anfertigung nach Maass unter Garantie.

## Fenstermäntel

in Plüsch, reich bordirt, bordeaux,  
kupfer, oliv,

**Stück Mk. 6.50,**

Fries für Fenstermäntel, 130 cm  
breit, alle Farben am Lager.

**Julius Moses,**

Kl. Burgstrasse 11, I.

14872

## Für Arbeiter!

Empfehle zu bekannt bill. Breiten alle Sorten Arbeits-Hosen  
in Engländer von 2 1/2 an, Zwirn-Hosen von 2 1/2 an, Knaben-  
Hosen von 2 1/2 an. Alle Sorten gezeigte Hüte, Weich-  
binder und Mäntel, Schürzen, Hemden, Kappen in  
größter Auswahl. 14735

**Heinrich Martin,**

18. Wehrgasse 18.

## Strawringe,

14-farbig, das Paar 24-30 Mt und höher, 8-farbig, das  
Paar 16-20 Mt und höher, Garnier-Strawringe, beste  
Qualität, nach molten Augen, das Paar 8 Mt, nur  
breite kräftige Ringe empfiehlt. 14831

W. Böhling, Marktstraße 29.

**Pianos,** neukrone, v. 300 u. an.  
Ohne Anzahl. 15 M. mon.  
Kasselerstr. 4-6, Sch. Probenend.  
Fabr. Stern, Berlin, Neanderst. 16. (P. 3594 II.) P 10

## Ausverkauf

zurückgesetzter

## Damen-Wäsche

in  
bekannt nur vorzüglichen Qualitäten.

Ein Posten

## Damen-Hemden

aus sehr schwerem Cretonne, mit Spitzen  
garnirt,

per Stück Mk. 1.50 u. Mk. 2.--

Ein Posten

## Damen-Hemden

aus vorzüglichem Madapolam, mit der Hand  
ausgebogen,

per Stück M. 2.25 u. M. 2.50.

Ein Posten

## Damen-Nachthemden

aus sehr gutem Madapolam mit 1a Stickerei,

per Stück Mk. 3.50.

Ein Posten

## Damen-Beinkleider

aus 1a Madapolam mit schöner Stickerei,

per Paar Mk. 2 u. 2.50.

## Gelegenheitskauf.

## Halbleinene Betttücher

schwere Qualität,

per Stück Mk. 2.50.

**Julius Heymann,**

Ausstattungs-Geschäft,  
Langgasse 32, im Hotel Adler.

14914

## Photogr. Atelier J. B. Schäfer,

(Hotel Taunus.)

**21. Rheinstrasse 21.** (Gegenüber den Bahnhöfen.)

Das Atelier befindet sich Parterre.

**Sonntags den ganzen Tag offen.**

Durch Neueneinrichtung mit Apparaten etc. liefere als Specialität Vergrößerungen  
nach jedem, selbst dem ältesten Bilde in schwarz oder in Farben (Oelmalerei oder Aquarell) in  
tadelloser garantirter Ausführung und zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Mache auf meine Ausstellung Rheinstrasse 21 aufmerksam.

## Weihnachts-Aufträge

ersuche höf. rechtzeitig machen zu wollen, um allen Anforderungen gerecht zu werden.

14422

## Friedrich Böhler

Frankfurt a. M.

**Kaiserstrasse 19 (Kaiserplatz).**

Spezialität:

**Bronzen und Pariser Pendules.**

Gleichzeitig beehre ich mich noch ergebenst anzuzeigen, dass mir die Firma

**F. Barbedienne, Paris**

30, Boulevard Poissonnière

den Alleinverkauf ihrer Erzeugnisse zu Original-Fabrikpreisen für  
Frankfurt a. M. und Umgegend übertragen hat.

Telephon 4948.

**Friedrich Böhler**

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 19.

P 76

## Zur gefl. Beachtung.

In Folge umfangreicher Veränderungen und Renovation meiner Ausstellungsräume

## Friedrichstraße 10,

die eine Verringerung meines Lagers erforderlich machen, verkaufe ich folgende Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

**complete Schlafzimmers-Einrichtungen** in Kirsch- und Edelbuchen,

**Vollker-Schreibtische**, bestehend aus je 1 Sopha und 4 Stühlen, Bezug in Seide, Plüsch, Tapiserie,

Tuch und Kamelotischen,

**compl. Kirschbaum-Salons**,

**gothisches Herren-Zimmer** in Eichen,

**Herren-Schreibtische** in Kirsch- und Eichen,

**Küfferts** in Kirsch- und Eichen,

**einzelne Salonschränken**, Tische, Sophas, Sessel, verschiedene Kästen,

**sowie eine große Parthie Stoffreste** in Seide und Wolle.

Alle Sachen sind von tadelloser Beschaffenheit und vorzüglich gearbeitet. Zur gefl. Beachtung lade ich  
hiermit ergebenst ein. 18729

**C. Eichelsheim,**

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen,

Friedrichstraße 10.

## Christofle

Bestecke und Tafelgeräthe, unter Garantie der Silberauflage auf hartem weissen Metall schwer versilbert, durch  
Schönheit und reiche Auswahl der Formen seit 50 Jahren bekannt und geschätzt, ersetzen mit Vortheil die besten  
Silberwaaren. — Neuheiten. — Fisch-Esstische in vielen Modellen. — Versilberte und vergoldete  
Brons-Tafelaufsätze, Girandoles, Candelabres etc. — Wiederver Silberung. — Alle  
Christofle-Waaren sind mit dem Fabrikzeichen und dem vollen Namen „Christofle“ gestempelt.



Alleinverkauf — Frankfurt a. M.

Schillerplatz 5/7. **Th. Sackreuter**, Pariser Hof.

Cataloge gratis und franco. Aufträge nach ausserhalb werden prompt erledigt. (P. a. 9140/11) P 119

# Echte Silber-Waaren!

Weihnachts-Geschenke,

welche dauernd ihren Werth behalten und dabei schön und nützlich sind, erregen stets die

„Grösste Freude“

und kauft man wie bekannt gut und billig bei:

**Albert J. Heidecker**  
25. Taunusstrasse 25.

Fabrik-Lager.

Engros. Export. Detail.

Specialität:

Tafelgeräthe und Bestecke

jeder Art,

nützliche, passende und schöne

Weihnachts-, Gelegenheits-,

Hochzeits- u. Pathen-

Geschenke,

in eleganten Etuis!

Goldwaaren u. Juwelen  
sehr billig!

## Ferdinand Bendix Söhne,

Aktiengesellschaft für Holzbearbeitung,

Frankfurt a/M.-Bockenheim, Clemensstrasse 11.

Fabriken: Landsberg a/W. und Königsberg i/Pr.

Specialität: Fabrikation von Zimmerthüren, Futter, Bekleidungen, Brüstungen, Fenstern, Rollläden, Wandvertäfelungen, Glasabschlüssen und Haushüren

in feinstem ostpreussischen Kiefernholz und Eichen.

Grösstes Lager in Kehlstein aller Holzarten (tausende verschiedener Profile), Zierleisten, Aufsätzen, Muscheln, Kapitälern, Consolen, Treppenhändgriffen, Baluster u. a. w.

Alleinverkauf zu Originalpreisen für Wiesbaden durch:

**Carl Weidmann, Bauschreinerei, Stiftstrasse 10.**

Derselbe unterhält ein Lager Stiftstrasse 10 und empfiehlt dasselbe Interessenten zur gef. Besichtigung.

## Carl Stahl,

Weinhandlung,

29. Kirchgasse 29.

empfiehlt sein Lager in

Rhein- und Moselweinen,  
deutschen und französ. Rothweinen,  
Ungar-Weinen, mouss. Weinen,  
Champagner und Cognacs.

Proben und Preislisten stehen zur Verfügung.

Niederlage zu Originalpreisen: 18731

Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstrasse.

## Steinberg & Vorsanger,

Mauergasse 8.

# Metzgereigeräthe,

Einrichtungen für Hotelküchen.

### Meyer's Convers.-Lexikon

in neuester, sechsten vollendeter Auflage, sowie alle anderen größeren Werke liefert portofrei ohne Anzahlung u. Preisauflage schon gegen monatl. Zahlungen von Mf. 3.— an. (N. No. F 6498) P 12  
G. Hildenberg jun., Hannover.

### Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51. Telefon 725.

Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger. 14479

### H. A. Kessler,

Häckerstrasse 41, Ecke der Taunusstrasse.

### Atelier für Geigenbau u. Reparaturen.

Gute billige Besuchsarbeit von Musikinstrumenten aller Art, Saiten wie Behandlung.

### Patent-Bett-Sopha,

praktischstes Möbel der Neuzeit, empfiehlt  
Fried. Loew, Tapezierer, Helienthorstr. 19. 11762

# Bernhard Fuchs

Lieferant des Wiesb. Beamten-Vereins,

21. Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse,

empfiehlt zur Herbst- und Winter-Saison:

Fertige Herren-Paletots (ein- und zweireihig),

Fertige Herren-Mäntel,

Fertige Herren-Anzüge aller Arten,

Fertige Herren-Loden-Joppen,

Fertige Herren-Schlafröcke,

Fertige Jünglings-Anzüge, elegante Façons,

Jünglings-Paletots mit und ohne Pelerine,

Knaben-Anzüge — Knaben-Paletots,

für jedes Alter passend.

Lager in- und ausländischer Stoffe für Anfertigung nach Maass.  
Garantie für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung.

In den Schaufenstern Ausstellung von Garderoben mit Preisangabe.

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 565. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 4. Dezember.

46. Jahrgang. 1898.

## Schach

Redigirt von G. Hartmann.

Gleichdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.

Wiesbaden, 4. Dezember 1898.

Schachverein Wiesbaden.

Local: Wiener Caffé, Ecke Weber- und Häfnergasse.  
Regelmässige Spielabende: Dienstags und Freitags von 8 Uhr ab. Gäste willkommen.

Problem.

Von P. F. Blake in London.



Matt in 3 Zügen.

Spanische Partie.

N. N.	J. W. te Koloff.
1. e2 - e4	e7 - e5
2. Sg1 - f3	Sg8 - e6
3. Lf1 - b5	Lf8 - c6
4. Lb5 - a4	Sg8 - f6
5. 0 - 0	Sf6 - e4
6. Tf1 - e1	Sf4 - e5
7. Sf3 - e5	Sf6 - e5
8. Te1 - e5	Lf8 - e7
9. Sb1 - c3	0 - 0
10. Dd1 - e2	

Besser war d2-d4. Weiss kommt jetzt nicht mehr auf die Beine.

10. . . . .	Le7 - d6
11. Te5 - e3	Ld6 - f4
12. Te3 - f3	Tf8 - e8
13. De3 - f3	Lf4 - h2
14. Kg1 - h2	Sb5 - a4
15. Df1 - e4	d7 - d5

Ein vorzüglicher Zug, der in gleicher Weise dem Angriff wie der Verteidigung dient.

16. Sc3 - d5:  
Auf 16. Dc1 - e4 folgt, wie Loman im „Amsterdamer“ anführt, 18. . . d5 - d4 (droht nicht nur d4, sondern auch Dd4?)  
17. g2 - g3 h7 - h5 18. Da4 - b3 Dd5 - d7 u. s. w.

16. . . . . Le8 - e6  
17. Dc1 - e4: Lc6 - d5:  
18. Tf3 - e3: Dd5 - d4:  
19. Kh2 - g1: Te8 - e3:  
20. . . . . d2 - e3:  
Auf 20. f2 - e3: entscheidet Dd6 - g6 sofort.  
20. . . . . Dd6 - g6  
21. . . . . g2 - g3  
Stellung nach dem 21. Zuge von Weiss.



Der entscheidende Zug, der der Dame den Rückzug nach dem Königszug abschneidet und die Mattdrohung Dg6 - g4 - f3 bzw. Dg6 - h5 vorbereitet.

22. Da4 - e4 Dg6 - g4  
23. Le1 - e2  
Oder 23. Da4 - f1 Dg4 - h5 24. f3 - f4 Ta8 - d8.  
23. . . . . Dg4 - f3  
24. Kg1 - f1 Ta8 - d8

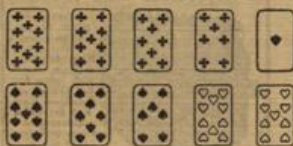
Weiss giebt die Partie auf.

Skat-Aufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Ass; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

M, der Spieler in Mittelhand, reist im Spielreifen. Wenden auf folgende Karte:

a10, 9, 8, 7; bA, 9, 8, 7; c10, 9.

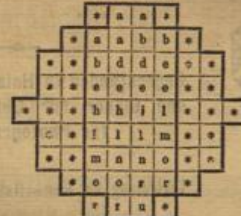


Zu seiner eigenen Ueberraschung passen die beiden Andern, die gern maassern, und so behält er das Spiel. Er wendet d7. Doch liegt der Skat so gut und die Karten sitzen so günstig, dass er das Spiel ohne zehn Matschore - gewinnt. V hatte 51 Augen in der Karte, H 27. Was lag im Skat? Wie waren die Karten vertheilt, und wie gieng das Spiel?

## Räthsel-Cdce

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Full-Räthsel.



Die Buchstaben in der mittleren Figur sollen so geordnet werden, dass sie nennen: 1. einen Fluss in Sibirien, 2. einen Fluss in Spanien, 3. einen biblischen Namen, 4. einen Körpertheil, 5. eine Kopfbedeckung, 6. einen Namen aus einem bekannten Drama, 7. ein Götzenbild, 8. Schluss des Gottesdienstes, 9. einen Ort in der Bibel.

Werden die betreffenden Wörter durch die je mit Sternchen bezeichneten Buchstaben ergänzt, so nennt die ganze Figur: 1. eine Wüste, 2. Ort, in der Bibel genannt, 3. einen weiblichen Namen, 4. Stadt in Sachsen, 5. einen weiblichen Namen, 6. Inselgruppe, 7. eine Person, von Schiller besungen, 8. einen Ort in Schlesien, 9. ein Gebäude.

Buchstaben-Räthsel.

Im Gasthaus hat's mit a geossen,  
Da fuhr es auf, gar sehr empört,  
Dieweil ein Mann mit i vermessen  
Vorn Fenster seine Ruhe stört.  
Da liess er es mit b sich kommen,  
Denn Hunger hat er; doch o wahl!  
Als er ein Stückchen zur genommen,  
Merkt er, es schmeckt so wie - mit d.

Schiebe-Räthsel.

Nachstehende Wörter sind - ohne Aenderung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Verschiebung - so untereinander zu setzen, dass zwei Buchstabenreihen, von oben nach unten gelesen, einen Sinnspruch ergeben, der besonders zur Reiselust viel citirt wird.

S C H E R B E N  
P R E I H E I T  
H I L D W E R K  
H A U S D A M E  
B O D E N S E E  
U N T U G E N D

Auflösung des Räthsel in No. 558.

Bilder-Räthsel: Margarine.

Richtige Lösung sandten ein: Karoline v. R.; Clara Heymann; E. v. W.; Karl Schellenberg; Adolf Prückel; Edith Geisel; Wiesbaden. Elise Bester, Lollar.

Es sei bemerkt, dass nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden. Die Räthselösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaction sein.

# Selten

ist dem verehrten Publikum vortheilhaftere Gelegenheit geboten, sich für **wenig Geld wirklich gute** Kleidungsstücke zu verschaffen, als jetzt.

Wir empfehlen noch die Restbestände unseres Lagers in:

**Fertige Winter-Paletots mit und ohne Pelerine,  
Fertige Havelocks aller Arten, wasserdicht,  
Fertige Anzüge in Gehrock-, Jaquett- und Sackform,**

**Herren-Schlafröcke,**

**Radler-Anzüge,  
Fertige Joppen für Jagd, Haus und Comptoir,  
Fertige Hosen und Westen,  
Kellner-Anzüge und Livréen,**

**Jünglings-Paletots und Havelocks,**

**Jünglings-Anzüge neuester Façons,  
Knaben-Paletots und Anzüge**

**zu ausserordentlich billigen, herabgesetzten Preisen.**

Alle noch am Lager habenden Stoffe werden **meterweise zu und unterm Selbstkostenpreis** abgegeben.

**Gebrüder Süss, am Kranzplatz.**

Nur noch 3 Wochen!



Nur noch 3 Wochen!





# Cravatten



# Weihnachts-Ausverkauf

Beste Qualität.  
Vorzügliche Confection.  
Allerneueste Façons.

**30 Pf.**

**50 Pf.**

**60 Pf.**

**75 Pf.**

**Hermanns & Froitzheim,**  
Webergasse 12 und 14.

**Haar-Uhrketten**  
werden geknotet v. 9 Uhr an, mit Gottesfesttag u. 6 Uhr an.  
**Zöpfe v. 1 Mk.,**  
sowie alle Haararbeiten in moderner wie vorzüglicher Arbeit  
billigst angefertigt, da keine theure Nebenstücke, Strichgasse 23, 2.  
Specialität: Weiße und graue Haararbeiten.  
Kupf. gegen Ergrauen der Haare 1.00.  
Enthaarungspulver, sofort wirksam u. unschädlich, „ 1.50.

**Münchberger Lebkuchen** in großer Auswahl  
Brot von 9 Pf. an, Tob. 18 Pf.  
Pfefferschiff, Pfefferkugeln und Coetstücken.  
**J. Schaab, Grabenstr. 3.** 14865

**Yette i. Gänje,** str. No 11 Bld. schw.,  
a. 18b. 45-48 Pf. franco.  
Del. Ed. Petroschka, Gr. Friedrichsdorf, Ostpr. P 25

**Kohlenhandlung J. L. Krug,**  
Luisenstraße 5, Wiesbaden, Luisenstraße 5,  
Fernsprech-Anschluss No. 128,  
empfiehlt zum bevorstehenden Winter beste engl. Anthracit, sowie  
alle anderen Sorten Kohlen, Coles und Brennholz in nur  
La Qual. von den besten Jochen zu billigen Preisen. 16234  
Reelle und pünktliche Bedienung.

Willkommene  
**Weihnachts-Geschenke!**

**Nähmaschinen**

bewährtester und neuester Construction,  
gänzlich geräuschlos, ohne Einfädung,  
unter langjähriger Garantie billigst.

**Fahrräder**

für Damen, Herren und Kinder,  
nur erstklassige Fabrikate,  
stabil - dauerhaft - zuverlässig,  
**1899er Modelle**  
in allen Ausstattungen,  
mit und ohne Kette,  
in allen Preislagen unter Garantie.

Fahrerunterricht für Kinder gratis  
auf meiner ca. 3500 qm grossen Radfahrbahn.

Als kleinere Geschenke für Radfahrer  
empfehle:

Acetylen-Laternen! - Putz- u. Reparaturkasten!  
Laufglocken! - Cyclometer!  
Teleskop-Luftpumpen! - Christy-Sattel etc.!  
Damen-Fahrrad-Necessaires!

Eine Parthie wenig gebrauchter, tadelloser  
erhaltener Damen- u. Herren-Fahrräder  
gebe unter Garantie ebenfalls billig ab.

Diebstahlsichere Alarm-Cassetten 15 Mk.,  
Schreibmaschinen 75 Mk.,  
sowie alle sonstigen Bedarfsartikel für Rad-  
fahrer und Radfahrerinnen. 15161

**Fr. Becker, Kirchgasse 11,**  
ältestes Nähmaschinen- und Fahrradgeschäft am Platze.  
Geogr. 1867. Telephon 530.

Reparaturwerkstätte.

## Versicherungs-Büreau von Benedict Straus,

General-Agentur: Emserstraße 6, Part.,

empfiehlt sich zum Abschluss von Versicherungen gegen:

- Wasserleitungsschäden** an Gebäuden, Waarenlagern und Mobilien.
- Haftpflicht** von gewerblichen, industriellen, land- und forstwirtschaftlichen Betrieben.
- „ von Hausbesitzern, Handelsgeschäften, Handwerken u. s. w.
- „ von Robbfahrern, Schützen, Jägern.
- „ von Fahrwerks-, Pferde- und Hunde-Besitzern.
- „ von Kirchengemeinden, Corporationen und Vereinen.
- Einzel-Unfälle** mit und ohne Rückgewähr der Prämien.
- Reise-Unfälle**, d. h. Versicherungen gegen alle Verletzungen, welche der Versicherte bei Benutzung irgend eines Transportmittels (also nicht nur bei Eisenbahn-Zusammenstößen oder Entgleisungen) erleidet.

Generalagentur  
der  
Wasserleitungs-  
Schäden- und  
Unfall-  
Versicherungs-  
Gesellschaft  
„Reptun“  
in  
Frankfurt a/M.

Ferner von:

**Lebens-Versicherungen** } Hauptagentur der „Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig“  
**Aussteuer-Versicherungen** } (alte Leipziger).

Sowie von:

**Feuer-Versicherungen** } Hauptagentur der Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Union“  
**Glas-Versicherungen** } in Berlin.

Zu jeder näheren Auskunft und kostenlosen Zusendung von Prospecten bin ich stets gern bereit.

**Solide Agenten können für sämtliche Branchen bei hoher Provision**  
Anstellung finden. 14243

**Benedict Straus,**  
Generalagent.

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 565. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 4. Dezember.

46. Jahrgang. 1898.

## Die Gewinnung des Meeresschaums in Kleinasien.

Von G. Müller.

Der Meeresschaum wird gegenwärtig nur noch an einer einzigen Stelle in größeren Massen gewonnen, nämlich in der einbüdigen, theilweise morastigen und vollstündig baumlosen Ebene, welche die anatolische Bosphorus von Gökios nach Angora durchschneidet. Küster dem täglich einmal hin- und einmal zurückfahrenden Eisenbahnzuge beladen, wie Dr. Joseph Grunzel in seiner kürzlich veröffentlichten Schrift „Die wirtschaftlichen Verhältnisse Kleinasien“ schreibt, nur Rameelaramanen und Schaaren wilder Vögel die Ebene. Die Ebene bildet dort eine ungeheure Mulde und scheint einem nunmehr angetrockneten See als Bett gebildet zu haben. Den höchsten Höhenzug, an dessen Fuß sich die Meeresschaumlager ausbreiten, erreicht man von Gökios in etwa fünf Stunden, aber dann braucht man noch weitere sieben Stunden, um bis ans Ende des Grubenstriftes zu gelangen. Schon von Weitem sieht man die graue, grüne oder gelbe lehmige Erde schimmern, welche in schlössen, maulwurfsartig aufgewühlten Haufen offen zu Tage liegt. Die Zahl der Gruben ist eine außerordentlich große, aber nur die wenigsten davon sind noch im Betrieb; die übrigen dienen Vögeln als Unterschlupf.

Die interessanteste berichtet Grunzel nach eigener Anschauung über die höchst primitive Art, wie der Meeresschaum in Anatolien noch heute zu Tage gefördert wird. Da hier von einem Schürftrocken keine Rede ist, gräbt Jeder, der Lust dazu hat, nach Belieben und blind darauf los, ohne bei seiner Arbeit durch irgend welche gesetzliche Vorschriften beengt zu sein. Erst bei der Ausfuhr des fertigen Produktes wird von der Regierung eine Abgabe von 15 von Hundert erhoben. Die Grubenarbeiter sind auch zugleich Untertanen, indem sich keine Genossenschaften von sechs bis acht Personen bilden und unter der Oberleitung eines besonders geschickten Arbeiters ihr Geschäft betreiben. Es sind zum größten Theil höchst frugwürdige Existenzen aus vielen Ländern der Welt: Deserteure, Verbrecher und Leute ähnlichen Schlages, die der Strafe entronnen sind und in den Meeresschaumgruben von Gökios die gewünschte Ruhe

finden. Jedenfalls kümmert sich keine Behörde um sie. Die einheimische Bevölkerung bezieht sich so gut wie gar nicht an dem Graben nach Meeresschaum, vielmehr ist der schlechte Ruf der bergehenden Abenteuerer Schuld daran. Das Bohrendenfen von Meeresschaumern wird durch ein unthätiges Feiden, nämlich durch eine niedrige Pflanze mit tiefen, fleischigen und weißblühenden Blüthen angezeigt. Wo diese den Meeresschaumern der Erde verdrängt, wird einfach mit Spitzhacken und Schaufeln eine Grube gegraben, bis man auf eine Meeresschaumber Höhe, wo dann zwei horizontale Galerien angelegt werden. Erst braucht man nicht tief zu graben und findet schon wenige Meter unter der Erde eine Ader; es kommt aber auch vor, daß man bis zu 70 m in die Tiefe bohren muß, sei es, daß die oberen Schichten bereits abgetragen sind, oder daß man in geringerer Tiefe überhaupt keinen Meeresschaum entdeckt.

Bezeichnend sind die Arbeiter in den anatolischen Meeresschaumgruben in seiner Häßlichkeit; im Gegenteil, sie führen ein ebenso mühseliges wie gefährliches Dasein. Maschinen, Sicherheitsvorrichtungen irgend welcher Art sind gänzlich unbekannt. Dem Meeresschaumber, der sich mit einem Petroleumlampe versehen hat, wird ein starker Strick um die Beine gebunden; eine einfache Sandwinde besetzt ihn hinunter und das von ihm losgegrabene Material hinauf. In die weniger tiefen Gruben führt nicht einmal eine Leiter oder ein Seil, sondern es sind nur in die Seitenwände Treppentritte gehakt, auf denen man mit Händen und Füßen hinauf- und hinunterklettern muß. Unter solchen Umständen sind natürlich Unfälle nicht zu vermeiden, aber man spricht nicht davon. Ein früherer Versuch, das Material mit Seilen aus den Gruben ans Tageslicht zu fördern, ist völlig mißglückt. Die Thiere gingen meist nach kurzer Zeit zu Grunde.

Die in Erde eingeschickten reinen Blöcke Meeresschaum werden von den Arbeitern an Ort und Stelle an die Kleinbändler verkauft, nicht nach Gewicht und Maß, sondern einfach nach Schätzung in Säcken zu etwa 25 kg; eine Zeit zu drei Säcken wird je nach der Qualität mit 50 bis 350 Gulden bezahlt. Da die erste Vertheilung des Meeresschaums im feuchten Zustande vorgenommen werden muß, so bringen die Kleinbändler das von ihnen angekaufte Material zunächst in ein unterirdisches Magazin, wo es vor Luftzutritt geschützt ist und sich seine natürliche

Feuchtigkeit bewahren kann. Nachdem das Rohmaterial in Säcken nach Gökios gebracht ist, beginnt man dort mit der Reinigung, indem die grobe Erbschicht durch Schmelzen und Behalten vorläufig entfernt wird. Sobald diese Arbeit, zu der geschäute Hände erforderlich sind, beendet ist, geht der raffinierte Meeresschaum in den Besitz der Großhändler über, die sich zunächst das gehörige Troden der Masse angelegen sein lassen. Im Sommer geschieht es in der Sonne, im Winter in eigens dazu gebauten Trodenkammern. Die Temperatur darf jedoch nicht 36° R. oder 45° C. übersteigen, weil sonst die Stöße getropfen würden. Der geringste Rauch und das mindeste Kohlengas färben dieselben rötlich und entwerthen das Produkt. Sobald die Trodenung beendet ist, werden die einzelnen Stücke zunächst polirt, dann mit einem weichen starken Tuche von Staub gereinigt. Mit einem feuchten Lappen wischt man alle auf der Oberfläche noch sichtbaren Fäden ab. Schließlich wird der Meeresschaum noch mit Flanell und Wachs polirt, und nunmehr hat er die Form, in welcher er in den europäischen Handel kommt.

Die Menge des in der Umgegend von Gökios gewonnenen Meeresschaums ist seit dem Jahre 1891, wo sie sich auf ca. 11.000 Kisten belief, stark zurückgegangen, weil eine größere Anzahl von Gruben in Folge von Wassereintritt eingegangen ist und weil im Laufe der letzten Jahre die Nachfrage in Europa auch eine geringere geworden ist. Auch der Werth ist bedeutend gesunken, denn während in Wien, das immer der Hauptabnehmer des anatolischen Meeresschaums und auch der wichtigste Ort für die Meeresschaum-Industrie gewesen ist, am Ende der letzten Jahre noch 1000 Gulden für eine Kiste allerfeinster Waare gezahlt wurden, bietet man heute nicht mehr als 200 bis 250 Gulden dafür.

In neuester Zeit hat sich eine Gesellschaft von Kapitalisten gebildet, welche die seit Jahren überflüssig gewordenen Gruben durch ihr vorzügliches Produkt bekannten Gruben von Sepsel auf rationelle Weise in Betrieb nehmen will. Auf einem zum Dorfe gleichen Namens gehörigen Gebiete ist ihr das ausschließliche Recht zum Graben übertragen, unter der Bedingung, daß sie die gesamte Steuerleistung des Dorfes übernehmen. Grunzel meint, sobald die schwierigsten Arbeiten beendet wären, würde man auf eine Steigerung der Gesamtproduktion und eine Verbilligung des Meeresschaums rechnen können.

# Scheithauer's Stenographie.

## Vorteile vor allen anderen Methoden:

Keine Unterscheidung zwischen dicken und dünnen Strichen; jedes Wortbild trägt seine Bedeutung in sich selbst, ist also von der Schreibweise vollständig unabhängig; jeder Grundstrich wird nur in zwei Höhen, jeder Haarstrich nur in zwei Weiten verwendet; alle Zeichen sind unter Berücksichtigung der Lehren der Graphologie so gewählt, dass sie selbst bei schlechtester Darstellung den ungefähren Klang des Wortes ergeben müssen, daher: völlig konkurrenzlose Schreiblichkeit und Deutlichkeit; die Stenogramme sind sicher lesbar wie Buchdruck; grösste absolute Kürze der Schrift, deshalb gar keine Abkürzungen für Silben oder Wörter; rascheste Erlernung, da fast nur die Aneignung des Alphabets zum Schreiben und Lesen notwendig ist.

„Ich war förmlich verblüfft von der Einfachheit des Systems.“ — Paul Liese, geprüfter Lehrer der Stolze'schen Stenographie, Schwerte.

„Das System hat mich in 4 Wochen weiter gefördert, als das System Schrey in 3 Monaten.“ — Doctor Willweber, Bielefeld.

„Obwohl ich seit 14 Jahren Stolze'scher und zuletzt Anhänger des Systems Stolze-Schrey gewesen bin, gehe ich jetzt gern zu Ihrem System über.“ — Wihl, Beckenmayer, Hechingen.

„Auf Veranlassung des Herrn ... habe ich Ihr System erlernt und werde nicht verfehlen, es überall zu empfehlen.“ — Wihl, Stöcker, bisheriger Anhänger des Systems Stolze-Schrey, Nambrecht.

„Das System gefällt mir bedeutend besser als das System Stolze-Schrey.“ — Aug. Willms, Detmold.

„Ich war bisher Anhänger der Stolze'schen Stenographie; an dem neuen System Stolze-Schrey umzustellen, bin ich durchaus nicht gewillt.“ — Wer Ihr System einer genaueren Prüfung unterwirft, muss Anhänger desselben werden, er mag wollen oder nicht, er müsste denn gegen seine Überzeugung handeln.“ — Wilhelm Saalman, Bureauvorsteher, Aschersleben.

„Da ich die Vorteile Ihres Systems eingesehen habe, nehme ich von dem System Stolze-Schrey Abstand und wende mich Ihnen zu; zugleich habe ich mehrere Freunde zu demselben Entschluss gebracht.“ — Didaktika, Thilsterstrasse, Pilsen.

„Was der Jugend versagt ist, hat das Alter die Fülle, kann ich ausrufen, nachdem ich seit den jungen Tagen ein brauchbares, leicht erlernbares Kurzschrift-System suche. Nun ich inzwischen alt und grau geworden bin — 71 Jahre — finde ich das Gesuchte endlich in Ihrem System.“ — Otto Frick, Spremberg, N.L.

„Erlauben Sie mir, Ihnen meine Bewunderung und Anerkennung für Ihre Stenographie auszusprechen. Ich bin nach kurzem Kampfe mit der Liebe zum Altschriftlichen Ihr überzeugter Anhänger geworden.“ — Domkaplan Többe, Osnabrück, seit 16 Jahren Gabelbergerer.

„Obwohl ich schon seit 12 Jahren eifriger Vertreter des Systems Gabelberger bin, so kann ich nicht umhin, jetzt zu Ihrem System abzusprechen.“ — Kaplan Oscar Fischer, Neusatz, Baden.

„Eigentlich hatte ich gar nicht die Absicht, Ihre Stenographie zu lernen, ich wollte nur einmal einen Vergleich mit dem System Stolze anstellen, weil ich Ihre Annoncen für „übertrieben“ hielt. Ich muss jedoch sagen, dass Ihre Angaben völlig den Tatsachen entsprechen. Das System Stolze, welches ich bisher geschrieben habe, habe ich aber zur Seite gelegt.“ — G. Martin, Stärkefabrik in Karstadt, Prießnitz.

„Es ist dem Verfasser gelungen, alle den anderen Systemen anhaftenden Mängel völlig zu beseitigen. In der That ist bei Scheithauer's Stenographie nichts weiter zu lernen als 26 Consonanten- und 11 Vocal-Zeichen. Mit diesen Zeichen schreibt man so wie in der gewöhnlichen Schrift, ohne dass es eines weiteren Regel-Apparates bedarf. Das System ist drucklos, verwendet alle Grundstriche ausnahmslos nur in zwei verschiedenen Höhen und hat vor allen bisher bekannten Systemen den gewaltigen Vorzug, dass es nach graphologischen Grundsätzen aufgebaut ist, d. h. die Zeichen sind so gewählt, dass selbst beim flüchtigen Schreiben die Verzerrungen der Schrift derartig verlaufen müssen, dass nur ähnliche Laute gelesen werden können.“ — Preussische Schulaufsicht.

„Scheithauer's Stenographie ist sehr rasch erlernbar. Man braucht nicht beinahe nur das stenographische Alphabet einprägen und kann dann flott daran los schreiben. Scheithauer's Stenographie ist reine Buchstaben-schrift. Unterscheidungen zwischen dicken und dünnen Zeichen werden nicht gemacht. Das System ist von der Schriftweise unabhängig. Kürzungen oder Sigel existieren nicht.“ — Frankfurter Journal.

„Scheithauer's Stenographie ist unverständlich! Jedes Zeichen hat nur eine Bedeutung, unabhängig davon, ob das Zeichen auf der Schreiblinie steht, oder darunter oder darüber. In dem System von Gabelberger, Arends, Stolze, Roller, in Lehmann's Stenochygraphie und in Schrey's Debattierschrift giebt es unzählige Wortbilder, die mehrere grundverschiedene Bedeutungen haben, je nach ihrer Stellung zur Schreiblinie. So giebt es (um einige wenige aus tausenden Beispielen herauszugreifen) im System Gabelberger keinen Unterschied zwischen *Wette* und *Wette*, *Wassch* und *Wassch*, *Eiter* und *Eiter*; das System Stolze schreibt die Wörter *verliebt*, *verliebt*, *verlobt* ganz gleich, ebenso *Verlogenheit*, *Verlogenheit*, *Schneue* und *Schneue*.“

„Ueberhaupt ist kein anderes System im Stande, den Grundsatz durchzuführen, dass jedes Zeichen nur eine Bedeutung haben darf. So macht z. B. auch das System Stolze-Schrey keine Unterscheidung zwischen *des* und *sich*, und diese Zweideutigkeit steigert sich bei dem genannten, wie bei allen anderen Systemen, in der für den Gebrauch der stenographischen Praktiker bestimmten Schriftform in ganz unerträglicher Weise. Die meisten Stenographen unterscheiden dünne und dicke Zeichen, d. h. jedes Zeichen hat eine besondere Bedeutung, wenn es dick, und eine andere, wenn es dünn geschrieben wird. Die volle Tragweite solcher Unterscheidungen erhellet am besten aus einer Anwendung des Grundsatzes der Druckverstärkung auf die gewöhnliche Schrift; man schreibt nach Gabelberger: „*rebe*, *hopft*, *macht's*“ statt „*Rabe* *Haupt*, *macht's*“. nach Stolze-Schrey: „*riebten*, *grissm*, *fiesen*“ statt „*rauchten*, *grausam*, *föhren*“.“

„Derartige sinnlose Unterscheidungen, die der damit arbeitenden Stenographie das Bandmaß der unsicheren Schreibbarkeit und schlichten Lesbarkeit antrocknen, giebt es in Scheithauer's Stenographie nicht. Welcher Werth der Unter-

scheidung dicker und dünner Striche beizumessen ist, geht aus einer Broschüre hervor, in der Ferdinand Schrey (der Begründer des Systems Stolze-Schrey) 1 Jahr vor der Herausgabe der Schrey'schen Stenographie wie folgt arbeitete: „Der Druck hat als Unterscheidungs-mittel fast nur theoretischen Werth, denn bei einigermaßen flüchtigem Schreiben ist die übrige Bestandtheile des Wortes und der Satz Zusammenhang müssen das nicht Bezeichnete ergänzen. Die leichte Lesbarkeit, die Vortrefflichkeit, sowie die Kürzungs-fähigkeit der Schrift aber wird bedeutend geschädigt, die leichte Lesbarkeit selbst dann wenn der Druck sorgfältig ausgeführt ist. Für den sorgfältig Schreibenden aber, der sich bemüht, den Druck deutlich erkennbar zu bezeichnen, das ungemein häufige Vorkommen desselben ein bedeutendes Hindernis für die Schreiblichkeit und erschwert die Erlangung einer flüssigen stenographischen Handschrift.“ Schärfer und zutreffender als es hier von Ferdinand Schrey geschehen ist, kann die Werthlosigkeit eines Systems wie z. B. Stolze-Schrey kaum geäußert werden.

## Lehrprobe aus Scheithauer's Stenographie.

Schreibprobe: Jeder gesprochen Laut wird geschrieben, Buchstaben, die das Ohr beim Sprechen nicht hört, werden nicht geschrieben.

rouai  
L77AL

## Uebersetzung der stenographischen Beispiele.

Erste Zeile: Obr, Uhr, roh, Rab, Ruhr.

Zweite Zeile: Thor, roh, ruh, Rak, Tour.

Das ganze System Scheithauer enthält 42 stenographische Zeichen, die vorschreibende Lehrprobe bietet davon fünf, die umfasst also etwa den achten Theil des gesammten Lernstoffes. Natürgemäss sind die weiteren Aufgaben leichter, denn — aller Anfang ist schwer.

Wer schon 2-3 Wochen an einem anderen System lernt, ohne es in dieser Zeit zur Beherrschung seines Systems gebracht zu haben, ver Zeit und Geld nicht vergebend, sondern mit dem geringsten Mitteln die gegewärtig denkbar vollkommenste Stenographie sich dienstbar machen will.

## der lerne Scheithauer's System.

Es giebt zur Zeit keine einfachere und zweckmässiger Stenographie, als das System Scheithauer; wer das Gegenteil behauptet, spricht je nach dem Grade seiner Erkenntnis entweder eine Unwahrheit oder eine Lüge aus.

Ausführliches Lehrbuch zum Selbstunterricht 60 Pf. Leinwand 60 Pf., direct durch: (E. B. 4435) F 2

Karl Scheithauer,  
Stenograph, Breitkopf-Strasse 4,  
Leipzig.

zur Massenvertheilung in Zeitungen, in Rotationspressen-Druck, auf farbigen wie weissem Papier, liefert ausserordentlich billig die

# Prospecte

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,  
Wiesbaden, Langgasse 27.

### Veilchen - Parfümerie.

Seitdem es vor einigen Jahren deutschem Fleiss und deutscher Wissenschaft gelungen ist, den Veilchen-Riechstoff auf chemischem Wege künstlich zu erzeugen, wurde es erreicht, den Geruch frischer Veilchen in einer Vollendung der Parfümerie dienstbar zu machen, wie es vorher nicht für möglich gehalten wurde. Die Folge davon ist, dass eine gute Veilchen-Parfümerie noch immer in der Minderzahl ist. Als ich vor circa vier Jahren mein Veilchen-Parfüm „Vera Violetta“ in den Verkehr brachte, hatte dasselbe einen ungeheuren Erfolg wegen seines frappanten, natürlichen und anhaltenden köstlichen Duftes. Seit jener Zeit bin ich unablässig bemüht gewesen, sowohl um die Vervollkommenung meiner Vera-Violetta-Compositionalen, als auch um die Herstellung des Wohlgeruchs anderer feinsten Veilchen-Varietäten. Ich empfehle daher als passendes Weihnachtsgeschenk ausser meiner Vera-Violetta-Parfümerie, welche aus Extrakt, Seife, Brillantine, Pomade, Sachet, Fuder, Zimmer-Parfüm, Kopfwasser und Toilettenwasser besteht, auch noch andere, nachstehende hochfeine Veilchen-Specialitäten. Alle diese Wohlgerüche, das will ich noch besonders hervorheben, behalten ihren reinen Veilchenduft und sind ohne jeden Moschus-Nachgeruch.

**Abazia-Veilchen, Nizza-Veilchen, Riviera-Veilchen, San Remo-Veilchen.**

In hübschen Flaschen mit eingeschlossenen Kronenstöpfeln à Mk. 1.50 u. 2.50, 3 Flaschen à Mk. 1.50 kosten Mk. 4.—, 3 Fl. à Mk. 2.50 kosten Mk. 6.75. Bei Abnahme von 6 Fl. (Vertheile nach Auswahl) wird der Grundpreis berechnet und 1 Fl. gratis verabfolgt.

**Extrait „Vera Violetta“**

In hübschen Flaschen mit eingeschlossenen Glasstöpfeln à Mk. 2.— und Mk. 3.—, sowie in eleganten Cartons (3 Fl. à Mk. 3.—) mit Goldpressung à Mk. 8.50.

**Extrait Wunderveilchen,**

höchst concentrirter natürlicher Veilchenduft, in Flaschen mit feingeschliffenen Glasstöpfeln à Mk. 4.—; in hübschen Cartons mit Goldpressung à Mk. 4.50.

Alle angeführten Parfüms, sowie zahlreiche andere Blumengerüche sind auch in geschmackvollen Cartonagen und Körbchen von Mk. — 60 bis Mk. 25.— vorrätig. 14773

**Dr. M. Abersheim,**

Fabrik feiner Parfümerien, Lager amerikan., deutscher, englischer und französischer Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

**Wiesbaden (Park-Hotel), Wilhelmstrasse 30.**  
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.  
Versandt unter Nachnahme. — Illustr. Catalog auf Wunsch gratis.

### Haarketten

werden geflochten und mit Gold-Beschlag versehen in jedem gewünschten Preise.

**G. Gottwald, Goldschmied,**  
7. Faulbrunnenstrasse 7.

### Weihnachts-Aufträge



erbitte baldmöglichst.  
**Fr. Kappler,**  
Uhrenhandlung,  
30. Michelsberg 30,  
vis-à-vis der Synagoge.

### Nähmaschinen,

System **Kayser, Kaiserlautern**, offerirt zu billigen Preisen

**Carl Grün,**  
Friedrichstrasse 44.

### Wohnungs-Wechsel.

Hiermit gebe ergehen an, daß ich mein Wohnbureau von Albrechtstrasse 6 nach meinem Neuhau Kaiser-Friedrich-Ring 33 verlegt habe. 14808

Wiesbaden, den 21. November 1898.  
Echtheitszeugnis  
**Ph. Maurer, Architect.**

## Wollweber's Magazine

Telefon 119. WIESBADEN

Ecke Langgasse und Bärenstrasse.

### Etablissement I. Ranges

der Kunst-, Luxus-, Porzellan-, Leder-, Bijouterie-, Beleuchtungs-, Küchen- u. Haushaltungsbranche.

**Specialität: Versilberte Bestecke zu Fabrikpreisen.**

**Alleinige Niederlage der Württemb. Metallwaarenfabrik Geislingen.**

**Tafelmesser, Gabeln, Löffel**  
per Dutzend Mk. 23 und Mk. 17.

**Dessertmesser, Gabeln, Löffel**  
per Dutzend Mk. 18.50 und 15.50.

**Kaffee-Löffel**

per Dutzend Mk. 11.50 und 9.50.

je nach Qualität der Versilberung. Verstärkung der Versilberung an Spitzen und Aufhängestellen nach patentirtem Verfahren.

**Wiederversilberung und Reparaturen**  
werden prompt und billigst ausgeführt.

Cataloge gratis und franco.



Ferner:

Gemüselöffel,  
Vorleger,  
Eislöffel,  
Moccolöffel,  
Austerngabeln,  
Pielegabeln,  
Salzbestecke,  
Butterbestecke,  
Franchirbestecke,  
Fischfranchirbestecke,  
Fischessbestecke etc. etc.

## Ausverkauf von Tapisserien.

**Nur Neuheiten. Hübsche Auswahl in Kinder-Handarbeiten.**

Zugleich mache die geehrten Damen aufmerksam auf meine reichhaltige Auswahl in Taschentüchern von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Handstickereien. — Zum Sticken wird jede Arbeit in weiss und bunt angenommen.

**Schweizer Stickereien G. Frey-Diem,**  
35. Alte Colonnade 35.



### Die weltberühmten Phänomen-Rover

mit Patent-Phänomen-Kugellager sind nun der vorgerücktesten Saison wegen zu sehr ermäßigten Preisen zu haben bei

**Carl Grün, Friedrichstrasse 44.**

Ausführung sämtlicher Reparaturen gut und billig. — Käufer Unterricht gratis. 14828

## Londoner Phönix,

**Feuer-Assecuranz-Societät, gegr. 1782.**

Grundkapital: ca. 54 Millionen Mark.

Anträge für diese grosse coulaute Gesellschaft nimmt entgegen

**Adolf Berg, Generalagent,**  
Rheinstrasse 40.



## Julius Blüthner,

Königl. Sächsische Hof-Pianoforte-Fabrik,  
Leipzig.

Alleinvertretung für Nassau der weltberühmten Blüthner-Pianos  
in der Musikalien- und Instrumenten-Handlung von

## Franz Schellenberg

(vorm. Gebr. Schellenberg),  
Kirchgasse 33. — Gegr. 1864.

Reichste Auswahl in Flügeln und Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

# Teppiche

für Salon u. Wohnzimmer, auf hellen u. dunklen Fonds in 3 Meter breit u. 4 Meter lang, nur bessere Qualitäten,

**sehr billig!!!**

**Julius Moses,**

Kl. Burgstrasse II, I. 18940

# Kunst-Auction zu Wiesbaden.

Dienstag, den 6. Dezember 1898,

u. die folgenden Tage, jedesmal Morgens 10 u. Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden die zum Nachlasse des sel. Herrn Rentners Anton Hugo Koch zu Wiesbaden (früher Hof-Juwelier in Coblenz) gehörigen **Kunst-sachen** p. p., best. aus

Ölgemälden, Kupferstichen, Bibliothek, Porzellanen, Fayencen, Majoliken, Glas, Krystall, antiken Möbeln und Glas-malereien, Elfenbein, Medaillen, Münzen, Silber, Gold, Bronzen etc.,

im Auftrage der Erben Theilung halber in der Villa des Erblassers,

## Neuberg 1 zu Wiesbaden,

öffentlich meistbietend versteigert.

Ausstellung Sonntag, den 4. u. Montag, den 5. Dezember er., Vormittags von 10-1 Uhr u. Nachmittags von 3-6 Uhr.

Cataloge zu beziehen durch den Kunst-Auctionator u. Taxator

## Wilhelm Helfrich,

Wiesbaden, Mauritiusstrasse 8.

NB. Die **Möbiliar- und sonstigen Einrichtungs-Gegenstände** kommen am **Freitag, den 9. Dezember c.**, zur Versteigerung. Näheres besagt die erscheinende Hauptanzeige.

D. O.

# Bekanntmachung.

Die von mir käuflich übernommene **Concursmasse des Schneidermeisters Carl Winter**, bestehend aus

**Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Mänteln, Joppen, Hosen und Westen** etc.,

werden im **Schlafen**

**Schwalbacherstraße und Friedrichstraße,**

um schnellstens damit zu räumen, zu und unter **Taxpreisen** ausverkauft. 14708

## C. W. Denster.

**Edle Kanarienvögel** mit langen tiefen gebogenen Hohl-tönen, heller runder Kanarce, Hohlklingen, Klingelrolle, Klingel aus tiefen Hölzern sind zu verk. **Katzen, Oranienströbe** 25, **Geitend** 2 St. h.

Unter **Garantie Heilung** von **Haarausfall u. Kahlköpfigkeit.**

Special-Verfahren u. Behandlung f. Damen u. Herren. **Kirchgasse 20, II. Paul Wielisch, Kirchgasse 20, II. Specialist für Quarleiden.**



**Singer Nähmaschinen** sind musterfällig in Construction und Ausführung  
**Singer Nähmaschinen** sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.  
**Singer Nähmaschinen** sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreitetsten.  
**Singer Nähmaschinen** sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.  
**Singer Nähmaschinen** sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

**Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.**

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich. 12777

**Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: Wiesbaden, Marktstr. 34.**

# Conrad Krell, Taunusstrasse 13,

Spec.-Magazin für complete Kücheneinrichtungen,

empfiehlt in schöner Auswahl billigst:

**Zimmerfontainen**, fortwährend springend, schönster Zimmerschmuck und Lusterfrischer.

**Aquarien** in allen Grössen von Mk. 5.50 an.

**Blumentische u. -Ständer** in ca. 50 verschiedenen Ausführungen.

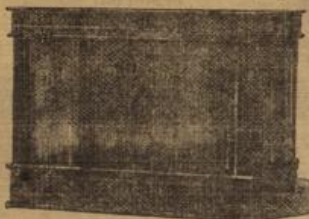
**Blumenständer** mit verschied. Armen in Natur-Eichenholz. 16801

**Vogelbauer** mit Ständer von Mk. 10.— an.

**Vogelbauerständer** in grosser Auswahl.

**Papageibauer** in Messing, vernickelt u. verzinnt.

**Papageiständer und -Tische.**



Weigende Neuheiten in Glasfaden für

## Weihnachtsbäume.

Sort.-N. II enthält 272 Stück schön bemalte u. behönte, grobe Äugen, Noh., Früchte, Zapfen, Perlen etc. in prachtvollen Farben (große schöne Baumzige, Wachsengel gratis) geg. Nachn. von Mk. 5.— franco. F 74

Th. Fr. Geyer, Limbach-Halsbach i/Thür.

## Tischkarten.

Grosste Auswahl bei **C. Schellenberg** Goldgasse 4. 18927

Grosste Auswahl. Billige Preise.

## Teppiche,

Bettvorläge von 2 bis 25 Mk.,  
 Sophteppeiche von 6 bis 25 Mk.,  
 Zimmerteppiche von 20 bis 300 Mk.  
 empfohlen bei nur guter Waare

**J. & F. Suth, Wiesbaden,**

Friedrichstrasse 8 u. 10.

Bis Weihnachten sind uns. Läden auch Sonntags bis 7 Uhr Abends geöffnet. 15050

## Pariser Gummi-Manufactur,

sämmtl. Specialitäten, Catalog gegen 10 Pf. Porto. F 119  
**Phil. Rümper, Frankfurt a. M., Schurgasse 52h.**

## Zajchen-Uhren.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle ich mein reichhaltiges Lager aller Sorten Zajchen-Uhren von den billigsten bis zu den feinsten. Bitte gefälligst meine Schaufenster zu besichtigen. 15002

**E. Bücking,**

Marktstraße 29.

## Christbaumschmuck

aus Glas!

Ein herrliches Weihnachtsfest

bereitet Gross und Klein ein schöngehmlicher Christbaum. Ich bestre für nur Mk. 5.— incl. **Kiste u. Porto** gegen vorherige Kasse (M. 5.90 per Nachnahme) eine reich sortierte Kiste **Glas-Christbaumschmuck**, enthält hunderte prächtiger Sachen, als: Licht verallh. Kugeln und Eier, überzogene glänz. und bemalte Planchetaschen, Eiszapfen, Engel, Christbaumschmuck, Trompeten, Glocken, Vögel etc. Gratis: Engelhaare und Confecthalter. Für Wiederverkäufer Sortimente zu Mk. 10.— und mehr. (A 16845/11 A.) F 118

**Ellas Greiner Vettors Sohn,**

Glasfabrik, **Lauscha in Thür.** Gegr. 1830.

Lieferant fürstlicher Höfe. — Viele Anerkennungs-schreiben.

Loos-Preis

**1**

Mark.

Nächsten **Donnerstag** und folgenden **Freitag, Sonnabend, Montag, Dienstag** und **Mittwoch**

## Hauptziehung der Weimar-Lotterie.

Es gelangen im Ganzen zur Verloosung

**8000 Gewinne**

dabei ein Hauptgewinn im Werthe von

**50,000 Mark.**

Die Loose werden auch als

**gesetzlich geschützte**

**Postkarten mit Ansichten**

(D. R. G. M. No. 87239.)

herausgegeben und kostet das Stück **1 Mk.** — 11 Stück für **10 Mk.** — (Porto und Gewinnliste 20 Pf.)

**Loospostkarten** und **Loose** sind allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den

**Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar,**

sowie in **Wiesbaden** bei: **Carl Henk, Gr. Burgstr. 17, J. Stassen, Gr. Burgstr. 16, C. Grünberg, Goldgasse 21, L. A. Maschke, Wilhelmstr. 31, Therese Wachter, Saalgasse 3, Carl Cassel, Kirchgasse 4, F. de Fallois, Langgasse 10.** 16308

**50,000 MK.**

Hauptgewinn Werth:







Dienstag, den 6. Dezember 1898, Abends 7 1/2 Uhr.

Im Saale der Loge Plato, Friedrichstrasse:

### Königskinder.

Ein deutsches Märchen von Ernst Rosener, Musik von E. Humperdink.

Recitation: Fr. L. Lüttgens, die Herren A. Bienenz und H. Schreiner vom Königl. Hoftheater. Am Fingel: Prof. C. Hochstetter vom Freudenbergschen Conservatorium.

Billets à 3, 2, 1 Mark im Vorverkauf in den Buchhandlungen von Jurany & Hensel Nachf., Wilhelmstrasse, und Stadt, Bahnhofstrasse. 15374

Erläuterndes Programm an der Kasse.

### Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Sonntag, den 4. Dezember cr., Abends 6 Uhr:

### Andreasmarkt-Kränzchen,

verbunden mit theatralischen und sonstigen Aufführungen. Beginn des Marktes um 6 Uhr, des Theaters um 7 Uhr, des gemeinschaftlichen Abendessens um 9 Uhr. Tischkarten à Mk. 2.— sind bis Sonntag Mittag 12 Uhr beim Wirthschafter erhältlich, später tritt eine Preisverhöhung von Mk. —.50 für jedes Gedeck ein. F 344

Die Vergnügungs-Commission.

### Conditorgehilfenverein Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 4. Dezember:

### Ausflug nach Diebrich, Restauration „Schützenhof“, wozu freundlich einladet Der Vorstand.

Wegen dem am 15. Januar in der „Loge Plato“ stattfindenden Ballé fällt der Ausflug im Januar aus.

### Im Todesfall

gebührt der „Wiesbadener Unterstützung-Bund“ sofort nach Einreichung der Sterbenuktube an die Hinterbliebenen des Mitgliedlichen 1000 Mk. Unterstützung. Aufnahme männlicher und weiblicher Personen vom 18. bis 45. Lebensjahr. Eintrittsgeld von 1 Mk. an. Anmeldung und Aufnahme bei dem Vorstehenden C. Böhmerdt, Bettrammstraße 4 und Langgasse 27, sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern. F 305

### Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt größtenteils verbesserten, empfindlichen Nadeln.

20-jährige Garantie. E. du Fais, Mechaniker, Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 14627

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.



Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

### unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175° amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht. Name gesetzlich geschützt

unter No. 16091, Classe 30b.

Echt zu beziehen durch

alle besseren Colonial- und Materialwaren-Geschäfte, in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen. Vor Missbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und Schutzmarke versehen 11310

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

„ 10 „ „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden, Kirchgasse 34.

Telephon-No. 140.



Die ächten Nürnberger Lebkuchen aus der Fabrik von F. Ad. Richter & Co., Leibel. und Königl. Hoflieferanten, Nürnberg, sind unter dem Namen

### Anfer-Lebkuchen

wegen ihrer vorzüglichen Qualität weltbekannt und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften zu haben. Preisliste gütigst 1896 mit der Goldenen Staats-Medaille in Nürnberg. 14605

Beim Einkauf verlange man ausdrücklich „Anfer-Lebkuchen“.

### Zu nur soliden Preisen

empfehlte speziell auserwählt feine und feinste Qualitäten

### Kaffee, Thee, Cacao, Chocolate u. Zucker

### A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Erste und älteste Wiesbadener Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb. 18154

Gegründet 1852.

Telephon No. 94.

### Herber's Weinstuben,

5. Spiegelgasse 5.

Ausschank eines

### vorzüglichen 95er Erbacher Weinstube Franz Kaiser,

à 35 Pf. per Glas. 13291

Faulbrunnenstrasse, empfiehlt

Gau-Algesheimer

süßsen Traubenmost

und Federweissen (eigenes Wachstum). 15054

Neu eröffnet. Renovirt.

### Schneider's Weinstube,

22. Adelheidstrasse 22.

Ausschank ausgesuchtester

Mosel- u. Rheinweine etc.

Heinrich Schneider, früher Hotelier in Schlangenbad. 14083

### Bierstadter Warte.

Schönster Aussichtspunkt der Umgebung, in 30 Minuten von der Stadt zu erreichen.

Unterzeichneter erlaubt sich sein Restaurant in empfehlende Erinnerung zu bringen und empfiehlt:

ff. Weine, prima Apfelwein, d. und h. Bier, Kaffee, Thee, Chocolate etc.

Es ladet zum Besuche höchlichst ein. 12128

### Marsala, Portwein, Samos, Muscat,

abgängerter seiner Frühstücksweine besserer Qualität, mittelalt und herb, direct von Palermo importirt, per Flasche nur Mk. 1.65 ohne Glas. in guter Qualität, per Flasche Mk. 1.50 ohne Glas. angenehmer süßer Wein, per Flasche 15089

Mk. 1.— ohne Glas. E. Braun, Weinhandlung (gegr. 1857), Adelheidstrasse 33.

### Gebrauntes Kaffee, Weihnachts-Biscuits, Zum Confectbacken,

stets frisch geröstet, nur reinschmeckende Qualitäten, per Pfd. 80 Pf., Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, reich verzert, per Pfd. 40, 60, 80 Pf., Mk. 1.20, als: Mandeln, Rosinen, Sultaninen, Citronat, Haseln, austernae, sämtliche Gewürze etc., 14933 Obstconserven, Gemüseconserven, feine Fleischwaren, süßrührte, süßweine, Cognac, Liqueure und Cigarren empfiehlt

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22.

### Saalbau Drei Kaiser, Stiftstraße 1.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Umfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr. Ge. laßt höflich ein. J. Pachinger. 10055

### Zum Rosenhain.

Heute und jeden Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr ab: Große Tanzmusik. 12500

### Saalbau Friedrichshalle,

2. Malger Landstraße 2. Heute und jeden Sonntag große Tanzmusik, wozu ergebenst einladet. X. Wimmer. 10556

### Zum Kaiser Wilhelm,

Hellmundstrasse 54. Heute: Hirsch-Ragout. J. Fürst. 15298



Verkaufsstellen durch Plakate erkennbar. F 70

### Deutsche Rothweine.

Ausgezeichnete der Flasche 60 Pfennig, bei Abnahme von 12 Flaschen 55 Pf. 14619

### Lunge u. Hals

Bester Thee, Es s. Lüttich (Polignac) ist ein vorzügliches Heilmittel bei allen Erkrankungen d. Luftröhre. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in unseren Gärten. Es ist zu verwenden, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden, kalifornischen, oder dem in Frankreich (Bordeaux), Kantonen, Languedoc, Provence, Lorraine, Belgien, Italien, etc. wachsenden, französischen, welches dem Kain zur Lungenentzündung in sich vermischt, verlangt u. bereitet sich dem Alcool dieses Krautes, welcher nach Packung d. 1/2 Liter bei Ernst Weidemann, Liebenberg u. Haas, erhältlich ist. Brochuren mit kritischen Anmerkungen und Attesten gratis.

### Asthma

Wie Dr. med. Hain von sich selbst und viele Hunderte Patienten heilt, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. Contag & Co., Leipzig. F 74

14 (1000) 30000

Diese Woche Fortsetzung des Verkaufs ganz billiger

Gelegenheitskäufe.

- 600 Meter reinnellene Kleider u. Mod. Damast per Meter, in 100 Gurr. 1.- M.
3000 Meter graue und weiße Sandwäcker, allerhand weisse Waare der Meter 31 Pf.
2000 Meter Satin Augusta zu Schürzen u. Bettbezügen per Meter 37 Pf.
500 Meter Damentuch, alle Farben, Meter 38 Pf.
500 Meter gestricelte Unterstoffe Meter 28 Pf.
2000 Meter diverse Qualitäten Damast Kleiderstoffe in den Preisen Meter 45, 60, 72, 85 u. 95 Pf.
1000 Meter weichen Damast zu Bezügen Meter 30 Pf.
Genden Kleider, nur beste Qualitäten, Meter von 40-50 Pf.
Kleider-Kleider und Besatzen Meter von 35-60 Pf.
Wettobarchent, garantiert feuerbest., mit roth, Meter von 57 Pf. bis M. 1,10.
Bettstücken ohne Nacht Meter 25 Pf. bis M. 1,40.
Bettfedern, beste Sorten Pfund M. 1.-3,25.
Bleicher-Bettlädger Stück 45 Pf. bis M. 2,20.
Schlafdecken (Götter) Stück M. 1.-3,80.
Schürzenrucks Meter 45 Pf.
Blau-Schürzenrucks Meter 30-75 Pf.
Herren- und Damen-Unterlagen Stück 40 Pf. bis M. 1,50.
Zahntuch sehr billig, große Stück 10 Pf., kleine 3 Pf.
Tischtücher, Servietten, Kaffeedecken, Tischdecken, Waschtücher, Sägedecken, Pfeddecken

zu wirklich billigen Preisen. Guggenheim & Marx, 14. Marktstraße 14.

Bumpen aller Art für jeden Zweck empfiehlt billig Fr. Wagner jr., Wiesbaden, Seemannstraße 52.

Andre Hofer's reiner Feigenkaffee, vortreflicher Kaffeesatz, seit Jahrzehnten bewährt. Fabriken in Freilassing (Bayern) und Salzburg (Österreich). Vielfach prämiirt. Von Autoritäten begutachtet.

18 Pf. Feinstes Confectmehl 20 u. 22 Pf., 14 Pf. Borzehl. Weizenmehl 16 Pf., 90 Pf. Neue Romben 100, 110 und 120 Pf., 70 Pf. Neue Saffranmehl, Göttermehl 90 Pf., 25 Pf. Neue Feigen, Koffein, Zitronen. 14984. Telefon 125. J. Schaab, Seidenstraße 3.

Die seither von mir zur vollsten Zufriedenheit meiner werthen Abnehmer geführten belg. Anthracit-Kohlen der Zeche Bonne Espérance, Herstal, hat die Zecheverwaltung - um allen Verwechslungen vorzubeugen - beim Kaiserlichen Patentamt in Berlin unter No. 1059 Kl. 20 a. als



unter beistehendem Schutzzeichen eintragen lassen. Indem ich bitte von Vorstehendem gef. Kenntniss nehmen zu wollen, halte ich mich zur Deckung des Winterbedarfs bestens empfohlen. - Preis billigst, Probeentner gerne zu Diensten. Lieferung in jedem Quantum. Alleinverkauf und Niederlage bei

Nerostrasse 17. Th. Schweissguth. Telefon 274.

Pflege Dein Antlitz

mittels Simeonischer Gesichtsmassage und Gesichtsdampfbäder. Dieselben regenerieren den Teint und verschönern die Haut besser als alle Geheimmittel. Als

Weihnachts-Geschenk für Damen giebt es nichts Besseres. Gehälftlich bei

Anna Oesterle, Massage-Institut, Tannustraße 35.

Globus-Putzextract

putzt man alle Metall-Gegenstände wie neu. Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung.



Nur Licht mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen. Fritz Schulz jun., Leipzig. Erfinder und alleiniger Fabrikant.

Portland-Cementfabrik Westerwald, Haiger i. Nassau,

empfiehlt ihren la Portland-Cement unter Garantie für absolute Volumbeständigkeit und höchste Festigkeit.

Den Allein-Verkauf unseres Fabrikats für hiesige Gegend haben wir Herrn Fritz Gemeling, Coblenz, Castorhof 27, II, übertragen.

Stiefen-Ringstraße, hier gelte, kein gelosten, per Eod 50 Pf. empf. L. Debus, Roonstraße 8. 14813

Anthracit-Würfelkohlen

für Amerit. und andere Dauerbrand-Ofen, setzen halbfette Würfelkohlen für irische, Weidinger, Wurmbach'sche und andere Salon-Ofen sind in besten Qualitäten zu beziehen und empfiehlt billigst 18999

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung, Ellenbogenstraße 17 und Melchiorstraße 2a.

Braunkohlen-Brikets

bei gelinder Bitterung der schönste und billigste Brand, empfiehlt in Föhren 15240

Gustav Bickel, Gelenenstraße 8.

Gouffré Anthracit.

Beste belgische Dauerbrandkohle. Von keiner anderen Marke übertroffen. Höchste Heizkraft. Ruost u. bacht nicht. Prämiirt mit der goldenen Medaille Antwerpen 1894.

Niederlage bei: 15014 G. H. Nöll, 4. Mauritiusstraße 4, gegenüber dem Walhalla-Theater.

Kohlen.

Beste städterische Ofenkohlen DIN 18 50 gewöhnliche Kufkohlen, I u. II, 23.- per 1000 Kgr. franco Haus Wiesbaden über die Stadtwage gegen Barzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 20, entgegen. 10562 Diebrich, Dezember 1898.

Jos. Clouth. MÄNNER.

Ein Vortrag und Universitäts-Professor und fünf Bezüge begünstigten sich durch den Bericht meines überraschenden Ergebnisses gegen vorzeitige Schwäche! Broschüre mit diesen Gutachten und Gerichtsurtheil franco für 30 Pf. Barfen. Es existirt nicht Richtiger! Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 36. F 155

Fremden-Verzeichniss vom 3. Dezember 1898.

Table with multiple columns listing names and locations of guests. Columns include names like Adler, Kremers, Travers, Weiser, Kreis, Möller, Seelig, Sittell, Glas, Ström, Ahar, Wever, Damreicher, Klein, Eisenbahn-Hotel, Hauck, Siebold, Voltack, Tross, Rosenthal, Christian, Saak, Grüner Wald, Jäger, Bürgen, Hoppard, Richartz, Wagner, Hasel, Hotel Hohenzollern, Hotel Kaiserhof, Felinger, Malen, Sraimra, Helbing, Fink, Hotel Marpfen, Kenler, Rinker, Thiele, Müller, Fuchs, Lehmann, Schmidt, Meyer, Meyer, Bauer, Peters, Hotel Metropole, Lücke, Nosenhof, Kunz, Gantner, Engelmann, Reiser, Snoop, Holly, Lindenber, Pohl, Thiele, Müller, Obermeier, Fischer, Schale, Speyer, Berger, Loery, Bierhals, Postorius, Hessler, Pfäfers Hof, Wallauer, Schäfer, Kolb, Schäfer, Köbler, Bender, Usser, Usser, Schuurmann, Bigwood, Rhein-Hotel, Loewenber, v. Werner, Bocking, The Honble, Baron, Baronin, Goldenes Ross, Simonis, Loos, Nolden, Eiser, Lehmann, Duche, Loewenthal, Grudge, Rumpel, Mauer, Schaler, Weisses Ross, Tannhäuser, Fink, Löwenstein, Schneider, Brauweits, Berghann, Zitzer, Adjuakt, Kaufmann, Müller, Becklinghausen, Tannu-Hotel, Krühoff, Metz, Silbermann, May, Krop, Rodetzer, Wilderling, Selgmann, Sauerbach, Canes, Hotel Victoria, San-Galli, Sartisson, de Balach, Tilden, Hayward, Richmond, Herr v. Freiberg, Karlruhe, Carlberg, Broetz, In Privathäusern, Kapellentrass, Jatschewitz, Reut.

# 5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 565. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 4. Dezember.

46. Jahrgang. 1898.

## Die Eröffnung unserer Medizinal-Drogerie

## und Parfümerie

findet  
Montag, den 5. Dezember,

statt.  
**Backe & Esklony,**

Wiesbaden,

Taunusstrasse 5, gegenüber dem Kochbrunnen.

### Apfel-Versteigerung.

Morgen Montag, den 5. cr., Vormittags 11 Uhr,  
versteigere ich zufolge Auftrags

**40 Körbe Tafel- und Kochäpfel,**

als: Reinetten, Sorsdorfer, Goldparmäne u. s. w.,  
die sich besonders zum Lagern eignen,  
in dem Auktionslofe

**8. Kirchgasse 8**

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

**Ferd. Marx Nachf.,**

Auktionator und Taxator.

Büreau: Kirchgasse 8.

### Lokal-Gewerbeverein.

Mittwoch, den 7. Dezember, Abends  
8 1/2 Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Wellritz-  
strasse 34:

### Vortrag

des Kunsthistorikers Oskar Ollendorf  
über

**Michelangelo Buonarroti als Bildhauer,  
illustriert durch Lichtbilder.**

Eintrittskarten für Vereins-Mitglieder kosten-  
frei, für deren Angehörige à 25 Pf., für Nichtmitglieder  
à 50 Pf. sind bei der Geschäftsstelle des Gewerbe-  
Vereins, Wellritzstrasse 34, oder Abends am Saal-  
Eingange zu haben.

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

**Teppiche, Läufer und Gardinen.**

Beste besonders billig.

**Georg Hillesheimer,**

Grünerstrasse 15. M.

**Neu! „Zur Sennhütte“ Neu!**

Mainz, Gr. Langgasse 20.

Reine Weine!

Fremdliche Bedienung!

Neu!

Neu!



### Haar-Uhrketten

werden geflochten  
und mit  
Goldbeschlag  
versehen  
von Mk. 6.— an.

**H. Lieding's Nachf. (Inh. F. Schäfer.)**

### Weihnachts-Arbeiten.

Bringe mein reichhaltiges Lager fertiger Posamenten  
zum Garniren und Decoriren von Weihnachts-Arbeiten in en-  
prechende Erinnerung.

#### Anfertigung

nach Zeichnung oder Angabe in geschmackvoller solider Ausführung.

#### Lieferung

von ganzen Garnituren für Vorhänge, Möbel etc.

#### Lager

in Confection, Posamenten, als: Garnment-Garnituren,  
Bordüren in Platt und Perlen. — Material zum Selbst-  
arbeiten, wie: Soutash, Zrefse, Bobitrefse u.; nur allerbeste  
Qualität zu zeitgemäß billigen Preisen.

Laden **F. E. Hübotter,** Eigene  
Langgasse 6. Posamentier. Werkstoff.



### Linoleum

stets vorrätig bei

**Wilhelm Gerhardt,**

Tapeten—Linoleum—Wachstuche

**3. Mauritiusstr. 3**

(am Wallhalla-Theater).

Telephon 539. 14028

### Für Weihnachten!

### Auswahlsendungen

in Büchern jeder Art

werden auf Verlangen bereitwilligst ausgeführt von

**Chr. Limbarth,**

Buchhandlung,

Kranzplatz 2.

### Conrad Krell,

Special-Magazin

f. compl. Kücheneinrichtungen,

Taunusstrasse 13, am Kochbrunnen.



Verkaufsstelle der

Berndorfer

Alpaca-Silber-

Tafel-Bestecke

Alpaca-Silber I

(90 Gramm Versilberung)

zu 14734

Original-Fabrikpreisen

der

Metallwaaren-Fabrik

Arthur Krupp in Berndorf.



Georg Brühl, Köpfchenbroda.

Beste Kugelsche. Goldne u. silb. Medaillen. Welt-

bekannteste Bäckerei tiefstourenreicher

Banarien-Geivoller.

Berl. unter Garantie f. Bierh u. Ich. Kaufant gegen

Rechn. 10, 12, 15, 20 Mt. per Stck. Preisl. frei

Umanisch gehalten.



F 99

Wie früher, wenden wir uns auch in diesem Jahre an die oft bewährte Barmherzigkeit der Bewohner Wiesbadens im Hinblick auf das nahe Weihnachtsfest, damit dieselbe für diejenigen Unglücklichen, deren Ernährer im Gefängnis sind, nicht ganz nutzlos sein möge. Es sind zur Zeit 10 Frauen und 40 Kinder, welche der Verein in Fürsorge genommen hat; dieselbe kann aber bei seinen immerhin beschränkten Mitteln nur der äußersten Noth wehren. Es fehlt noch an so Vielem, hauptsächlich an Kleidungsstücken und Schuhwerk. Aber auch zur Beschaffung von Nahrungsmitteln, sowie von Holz und Kohlen sind Unterstützungen nöthig. Wir bitten daher recht herzlich um Hilfe.

Unser Diakon, Herr Geisser hier, Schwalbacherstraße 65, 2, ist bereit, die Gaben in Empfang zu nehmen, auch auf Veranlassung Sie abzuholen. F 414

Wiesbaden, den 2. Dezember 1898.

Der Vorstand,  
gez. Opitz,

Konflikt-Präsident und Ober-Regierungsrath a. D.

Alle die Herren Beamten a. D., welche vor dem 1. April 1897 in den Ruhestand getreten sind, werden hierdurch zu einer Besprechung über Absendung einer **Petition** an den Reichstag bezw. preussischen Landtag behufs **Erhöhung der Ruhegehälter** auf nächsten **Donnerstag, den 8. d. M., Abends 8 Uhr**, nach dem Saale des Restaurants **Zivoli, Luisenstraße 2**, ergebenst eingeladen.

Mehrere Beamte.

**Photographisches Atelier**  
**Carl Engel,**  
Seerobenstrasse 25,  
empfiehlt sein Atelier zur  
**Anfertigung von Portraits**  
in jeder Grösse und in allen neueren Verfahren.  
Vergrößerungen nach jedem Bilde.  
Aufträge für Weihnachten möglichst frühzeitig erbeten.  
Das Atelier befindet sich Parterre.  
**Sonntag den ganzen Tag offen.**

F. P. Seidnerstrasse **Wollewaaren** vorrätig. Alle Strickarbeiten schnell und gut.  
Seltenerstraße 7, 2.

**Ernst Wolff,**  
Atelier für Photographie,  
**2. Webergasse 2,**  
vis-à-vis Hotel Nassauer Hof.

**Weihnachts-Aufträge**  
besonders  
**Photographien**  
grösseren Formats, sowie Vergrößerungen  
frühzeitig erbeten. 14789  
Alle neueren Verfahren bei geeigneter  
Ausführung und billigen Preisen.

**Gummi-Artikel.**  
Pariser Neuheiten für Herren und Damen.  
Illustrirte Preisliste gratis und besond. F 151  
W. Müller, Leipzig 41.

Die  
**Buch- und Kunsthandlung**  
von  
**Gisbert Noertershaeuser,**  
Wiesbaden,  
10. Wilhelmstrasse 10,  
Telephon 643.

arbitret frühzeitig die **Weihnachtsaufträge** auf Bücher, **Bilderbücher, Prachtwerke, Kunstblätter** (schwarz u. farbig in Kupferstich, Gravüre u. Kohledruck) u. **feinere Rahmungen**, sowie auf die **Kunstgläser in Eisenbeimasse der Gebrüder Michell** in Berlin.

Einsicht in mein grosses, vorzüglich gewähltes Lager gestattet ich gerne. **Kostenanschläge** bereitwillig.

**Eigene Werkstätte zum Einrahmen.**  
**Grosser Vorrath von Rahmenleisten**  
des neuesten Geschmacks.

**Imperial-Gravüren**  
werden einschliesslich des Rahmens schon von Mk. 10.— an geliefert.

**Coulaenteste Bedingungen!**  
Kisten werden zurückgenommen. Im Umkreis von 25 Stunden tragt ich die Eisenbahn-Frachtkosten. 15078

**Hochfeine Briefpapiere**  
in grosser Auswahl.  
Reizende Neuheiten.  
empfiehlt  
**Chr. Limbarth,**  
Krausplatz 2.

**Turnhalle Biebrich.**  
Heute Sonntag:  
**Concert**  
der Kapelle der Königl. Unteroffizierschule Biebrich.  
Es ladet ergebenst ein  
**Winneheld, Restaurateur.**

**Nikolaus kommt!**  
Wer seinen lieben Kleinen den Scherz machen will, dem empfehle hierzu weisse und graue Gerüden oder Bärte, auch billig zu beziehen.  
W. H. Salsbach, Hof-Drucker, Spieckgasse 8.

**Zu Backzwecken**  
empfehle: 15309

Feinstes Confectmehl,	Rosinen,	} in versch. Qualität.
Feinstes Backmehl,	Sultaninen,	
Orangeat und Citronat,	Corinthn,	} Puder-Kaffinade, Gemahlene Kaffinade, sowie die dazu gehörigen Gewürze.
Mandeln, ganz u. gerieben, Mandeln, geschält und gerieben,		
Haselnusskerne, ganz und gerieben,		

**A. H. Linnenkohl,**  
15. Ellenbogengasse 15.  
Telephon 94. Gegründet 1852.

**Trocken geriebene Mandeln,**  
geschält, sowie ungeschält, täglich frisch.  
Feinster Buder-Zucker. — Vanille-Zucker.  
Rosinen, Sultaninen. | Haselnüsse, gerieben.  
Citronat, Orangeat. | Reiner Bienenhonig.  
Citronen, Vanille. | Prima Buder-Zhrup.  
Feinstes Confect- und Kuchenmehl.  
Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Badobloten etc.  
Sämmtliche Gewürze. Streuzucker, weiss und bunt.  
**Reine Vanille-Chocolade zu billigen Preisen.**  
Günstige Bestellungen werden frei ins Haus geliefert. 15311  
**Louis Seild.**  
Bitte genau Langgasse 3 zu sehen.  
Nirgends in der Stadt eine Filiale.

**Zu Nikolaus**  
empfehle meine st. Braunschweiger und Holländer Honige  
sowie, Nürnberger Lebkuchen in großer Auswahl,  
Pfeffernüsse, Thürmer Rindbraten, süsse Madagener  
Prunt, st. Speculatius und Buttergebäck. 15330  
**Fritz Bossong,**  
Stichgasse 42 a.

**Seiden-Bazar S. Mathias,**  
**36. Langgasse 36.**

**Grosser**  
**Weihnachts-Ausverkauf.**

**Verkauf enorm billig.**

# Wiesbadener Kronen-Brauerei Actien-Gesellschaft.

Bilanz am 30. September 1898.

Activa.		RM.	Sh.	RM.	Sh.	Passiva.		RM.	Sh.	RM.	Sh.
<b>Immobilien:</b>				887,209	70	<b>Per Prioritäts-Aktien-Kapital-Konto</b>				1,400,000	—
a)	Grundstück-Konto	849,201	38			Obligations-Kapital-Konto		700,000	—		
b)	Gebäude-Konto	4,240	—	844,965	38	dason amantifizirt		97,000	—	608,000	—
	1/2 % Abschreibung	80,247	11			Hypothek-Konto St. Goershausen				10,000	—
c)	Rente Brunnen-Anlage-Konto	892	47	29,944	64	Hypothek-Konto St. Goershausen				18,887	50
	1 % Abschreibung	21,377	50			Hypothek-Konto St. Goershausen				1,000	—
d)	Grundstück- und Gebäude-Konto St. Goershausen	913	78	21,163	72	Obligations-Amortisations-Konto				600	—
	1 % Abschreibung	93,794	53			Dividenden-Konto				80,000	—
	10 % Abschreibung	9,879	45			Rezeptions-Konto		138,526	12		
	Reuananstellung	84,415	08	86,566	06	Konto-Korrent-Kreditoren		251	84	128,777	06
	Reuananstellung	2,151	88			Guthaben von Bierkunden				21,608	45
b)	Einmaligen- und Mühlenanlagen-Konto	75,780	04			Referendats-Konto		14,896	50		
	8 % Abschreibung	6,083	12			Special-Referendats-Konto		13,179	40	1,717	10
	Reuananstellung	69,725	92	69,975	67	Ertrag-Gewinn in 1897/98		141,721	65		
	Reuananstellung	240	75			abzüglich Abschreibungen		54,791	30		
	Reuananstellung	15,440	84	15,440	84	<b>Reingewinn in 1897/98</b>				86,740	45
	Reuananstellung	49,015	82			Verteilung:					
	Reuananstellung	2,450	79			5 % Referendats aus 84,964 RM. 07 Sh.		4,248	30		
	Reuananstellung	46,565	03	49,650	73	Zantionen für den Aufsichtsrath und Gratifikationen für das Personal		12,916	78		
	Reuananstellung	8,288	70			5 % Dividenden auf das Aktienkapital		70,000	—		
	Reuananstellung	15,907	07			Rebetrag aus neue Jahr		300	47		
	Reuananstellung	1,500	71					86,740	45		
	Reuananstellung	14,316	08	16,289	76					2,347,386	48
	Reuananstellung	1,973	40								
d)	Möbilen- und Brauerei-Geräthe-Konto	40,136	46	42,252	94						
	10 % Abschreibung	4,018	65								
	Reuananstellung	36,167	81								
	Reuananstellung	6,080	13								
e)	Milchsaft-Geräthe-Konto	40,270	66	49,676	88						
	10 % Abschreibung	4,027	97								
	Reuananstellung	36,243	69								
	Reuananstellung	18,425	19								
b)	Bierfässen-Konto	39,524	04	46,001	17						
	25 % Abschreibung	9,881	01								
	Reuananstellung	29,643	03								
	Reuananstellung	16,358	14								
d)	Holzfässen-Geräthe-Konto	12,577	93	16,926	17						
	10 % Abschreibung	1,257	79								
	Reuananstellung	11,320	14								
	Reuananstellung	5,606	03								
k)	Fuhrpark-Konto	47,936	03	57,244	09						
	15 % Abschreibung	7,186	75								
	Reuananstellung	40,749	28								
	Reuananstellung	16,524	81								
l)	Rückfällige-Konto	14,458	43	18,109	81						
	10 % Abschreibung	1,445	85								
	Reuananstellung	13,013	01								
	Reuananstellung	64	30	1,746,692	48						
<b>Vorräthe:</b>											
a)	Bier	137,889	—	208,960	01						
b)	Bierstühle	66,077	01								
<b>Schulden:</b>											
a)	Zinsen	4,908	45								
b)	Bank	7,835	12								
c)	Bank	10,585	59								
d)	Guthaben an Bier-Kunden	191,725	69								
e)	Bankguthaben	60,830	45								
f)	Konto-Korrent-Kreditoren	3,721	34								
g)	Banken-Guthaben	199,771	29								
h)	Vorausbezogene Versicherungen	7,628	76	896,517	99						
				3,347,386	48						

## Gewinn- und Verlust-Rechnung am 30. September 1898.

Verlust.		RM.	Sh.	RM.	Sh.
an	Reparatur-Konto	2,598	88		
	Maschinen-Reparatur- und Unterhaltungs-Konto	6,514	23		
	Betriebs- und Unterhaltungs-Konto	43,543	46		
	Reparatur-Konto	3,104	30	56,761	78
	Zuschüsse und Alters-Versicherung-Konto	620	60		
	Differenz auf Aktien			373	36
	Obligations-Zinsen- und Kigo-Konto			27,982	50
	Abschreibungen			54,791	30
	Reingewinn			86,740	45
				237,559	17

Gewinn.		RM.	Sh.	RM.	Sh.
Der	Gewinn-Betrag aus 1896/97			2,376	38
	Bier-Konto			234,213	79
				236,590	17

Der Aufsichtsrath: Fr. Michalis, Vorsitzender. Die Direction: Fr. Strasburger.

Die Auszahlung der für das Geschäftsjahr 1897/98 auf 5 % für die Prioritäts-Aktien schließenden Dividende erfolgt gegen Einlieferung des Dividendenhefts No. 6 unserer Prioritäts-Aktien mit RM. 50.— vom 15. Dezember a. c. ab bei unserer Geschäftsstelle in Wiesbaden und bei dem Bankhause **Julius Samelson, Berlin**, unter den Ruben 38.

Die Direction.

F 144

## Walhalla-Theater.

Heute Sonntag:  
**2 Vorstellungen 2.**  
 Vollständig neues grosses Programm.  
 4 Uhr halbe, 8 Uhr gewöhnliche Preise.  
**Haupt-Restaurant.**  
 11 1/2 Uhr: Grosses Früh-Concert.  
**Walhalla-Keller.**  
 7 Uhr: Extra-Concert der Italienischen Volkstänzer-Gesellschaft Tommaso Arcari.  
 Director Vorstand:  
**Coftümfammete,**  
 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

## W. Killian,

2. Michelsberg 2,  
 empfiehlt sein  
 grosses  
**Lager**  
 in  
**Hüten, Mützen, Schirmen**  
 und  
**Filzen**  
 in bekannter Güte billigst.  
**Gänse,**  
 jung, fettigt, Querschnitt, sauber gerupft, 7-11 Pfd., à Pfd. 40 bis 44 Sh., vert. gegen Nachn. tägl. frisch in Wiesbaden.  
 Brügger A. Grigull, Gr. Friedrichsdorf (Chr.).  
 Holz u. Kohlen der besten Sorten, zum billigen Preis liefert Fritz Walter, Friedrichsbad 18a, Alte Körnerberg u. Eschergasse.

## Walhalla-Restaurant

Wiesbaden.  
 Sonntag, den 4. Dezember 1898.  
**Menu à Mk. 1.20.**  
 Gelfigel-Suppe.  
 Roastbeef pommes sautes.  
 Wachshühnen mit Schnittzeln.  
 Patisserie.  
**Menu à Mk. 1.75.**  
 Gelfigel-Suppe.  
 Filet von Steinbute in Weisswein und Kartoffeln.  
 Roastbeef garnirt.  
 Hahnenbraten, Salat und Compôte.  
 Patisserie.  
**Zu Nicolaus.**  
 Empfehle meine (fr. Kaiser Keeser (Chr.), Braunshweiger und Solander Sonntagstuden, Braunschweiger Lebkuchen in grösster

## Schuhwaaren-Versteigerung.

Morgen Montag, den 5. d. Mts.,  
Nachmittags 2 1/2 Uhr an-  
fangend, versteigere ich zufolge Auftrags in dem  
Saale zum

**Rheinischen Hof,**  
Ecke der Mauer- u. Neugasse,

circa 500 Paar Schuhe,

als: Herren- und Damen-Knopf-, Zug- und  
Schuh- Stiefel, Kinderstiefel, Pantoffel,  
Winterstiefel, Spangenschuhe, Schostiefel,  
Arbeitsstiefel, Schachtelstiefel und dgl.;  
ferner: Jagdwesten, Normalhemden, Unter-  
joden, wollene Hemden, Knaben-Heberzieher,  
Babelock, Hosen, 50 Regenschirme und  
dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Georg Jäger,**

Auctionator u. Taxator.

Hellmündstraße 29.

NB. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

Das  
größte u. schönste Lager  
in  
Juwelen und Goldwaaren,  
losen Brillanten und Farbsteinen  
kann man zu den bekannt billigsten Preisen bei  
**F. Peinitsch,** Juweller,  
10. Häfnergasse 10.  
Meine Ausstellung  
bitte zu beachten.  
Eigener Atelier im Hause.  
Fabrikation  
feiner Juwelen.

## Große Versteigerung in Mainz

Juwelen, Uhren, Gold, Silber  
und versilberten Waaren

Wegen Aufgabe meines Geschäftes lasse ich  
**Mittwoch, den 7., Donnerstag, den 8., und  
Freitag, den 9. d. M.,**  
Morgens 10 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,  
öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Zum Aufgebot kommen:  
**Juwelen und Goldwaaren.**  
Ringe, Brochen, Ohrringe, Boutons, Armbänder, Colliers,  
Nadeln, Gemmet- u. Nadeln-Köpfe, Kabiner, Medaillons  
dieser u. d. vom reichsten bis zum einfachsten Genre.

**Silberwaaren.**  
Kasser, Tassen u. Milch-Servise, Kofale, Becher, Tafel-Löffel,  
Brotkörbe, Compotieren, Bräter, Weinlämmer, Limonier-Servise,  
Dollern, Schokolade, sowie Messer und Gabeln u. s. w.

**Kleine Silber-Gegenstände.**  
Gefestigte-Geschenke für Herren und Damen, Büchsen, Spen-  
denbüchsen, Placets, Schreib- und Toilette-Garnituren, Schür-  
en und  
Stadtköpfe, Cigarren-Enigen, Nippelgen u. s. w.

Ferner:  
**Versilberte Tafelgeräthe,  
Ehrenpreise,  
Hochzeit-Geschenke,**  
sowie Belohnen jeder Art u. s. w.

**Julius Lorch in Mainz,  
Stadthausstraße 25,  
vis-à-vis dem Stadthaus.**

## Zu Weihnachts-Geschenken

besonders geeignet, empfehle mein reichhaltiges Lager in:

**Hausapotheken,  
Cigarrenschränke,  
Schlüsselschränke,  
Schmuckkasten,  
Truhen,  
feuer- u. diebessichere Geld-  
und Dokumentenkasten,  
Theeständer, Nickel und Kupfer,  
Silber- und Alpacca-Essbestecke.**

**Blumentische,  
Palmenständer,  
Küfigständer,  
Regenschirmständer,  
Feuergerätheständer,  
Kohlenkasten, gewöhnl. engl. Façon,  
Ofenschirme,  
Ofenvorsetzer.**

Taschenmesser, bestes Solinger Fabrikat.  
Nickel-Kaffee- und Thee-Service.

**M. Frorath, Haus- und Küchen-Einrichtungen,**  
Telephon 241. Kirchgasse 10. 15898

**G. August,**  
38. Wilhelmstrasse 38.

## Ausverkauf

von  
**Jaquetts,  
Capes,  
Umhängen,  
Abendmänteln,  
Costümen**

zu sehr billigen Preisen.

**G. August,**  
38. Wilhelmstrasse 38. 15822

**Reichshallen-  
Theater.**  
Telephon 707.

Heute Sonntag,  
4 Uhr Nachm.:

**Grosse Familien-Vorstellung.**

Halbe Preise. Jeder Erwachsene hat  
ein Kind frei.

8 Uhr Abends:

**Gala-Elite-Vorstellung.**

Gewöhnliche Preise.  
Vollständig neues Programm.  
Montag, den 5. d. M.:  
Grosse Vorstellung.

## Das Fremdenpublikum

und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ —  
gegründet 1852 — die älteste und dabei umfangreichste Zeitung  
Wiesbadens ist (täglich zwei Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg.  
monatlich) und sich eingebürgert hat von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redaktionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“  
einen Anzeigenthil von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines  
Insertionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffent-  
lichungen aller Art in ausgebreitetem Maße benutzt wird. Die für das Fremdenpublikum und  
neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt  
Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können jederzeit  
unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener  
Tagblatt“ in der Schallerhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern  
kosten 5 Pfg.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, communalständischen, städtischen  
und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft  
und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curchaus-Concerte, die Ankündigungen  
der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters),  
die Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere,  
über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-  
Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wies-  
badener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Alt-Bassau“, Blätter für alle nassauische  
Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Aerztliche Hausbuch“, das  
„Rechtbuch“, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenscheitler“, der  
„Tagblatt-Kalender“ und die „Verloofungshilfe“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins,  
verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

# 6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 565. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 4. Dezember.

46. Jahrgang. 1898.

(Nachdruck verboten.)

## Ein Selbstmord.

Novellette von Jacques Dauglar.

Deutsch von Wilhelm Has.

I.

Herr von Carlemont gilt für einen jener unbeschäftigten Leute, die stets auf der Suche nach Zerstreuungen sind, deren Leben nur eine Reihe von Lagen bildet und die leichfertigen Herzen nie eine ernsthafte Liebe empfangen haben, weil sie das zu sehr in Anspruch nehmen würde. Er folgt seiner Laune in allen Dingen, der Anzahl einer hübschen Frau einzuhaken einen Brand in seinem Herzen, doch dieser Brand ist nur Strohhalm; es verlischt von selbst.

Er durchschritt vor etwa 3 Monaten gegen 4 Uhr Nachmittags die Rue Vivienne, als er vor sich eine elegante Taille, blonde Haare, einen weißen Hals und feine Füße bemerkte, die zum Entzücken vor ihm hertrippelten. Er begehrte sich natürlich — das ist nämlich eine Kränkung bei ihm — und hatte nur noch einen Gedanken: die Besucherin der Haare, der Taille und der kleinen Füße zu sehen. Er ging schnell an ihr vorbei und wandte sich hastig um. Nun war die Begeisterung auf ihrem Gipfel. Vom Rücken verströmte die Unbekannte, dem vorn gesehen hielt sie Alles, was sie verschroben hatte. Die Augen waren magnetisch, der Mund appetitlich und ein hübscher Teint verleierte ihr Gesicht.

Herr von Carlemont fing an, neben der jungen Frau herzugehen.

Und beim Gehen stellte er Betrachtungen an. Welcher Gesellschaftsklasse konnte diese hübsche Person wohl angehören? Eine Frau von Welt war es nicht; ohne das es ihr an Bornschheit gebrach, hatte sie doch nicht den Stempel jenes unbekanntes Etwas, das jene aus der Menge heraushebt. Andererseits redigierten ihre Manieren, die Einfachheit ihrer Kleidung, die Rechtschaffenheit ihres Gesichts keinen tiefen Verdacht. Sie mußte wohl einer Familie von Kunsthandwerkern angehören, die Frau eines kleinen Beamten sein, nur geringe Mittel haben, mehr als ihre Einnahmen ausgeben, denn sie trug mehrschichtige Handschuhe, dem Hut fehlte es nicht an Eleganz und die Stiefel waren sehr losen.

Die Unbekannte, welche seine Achtung zu haben schien, daß sie verfolgt wurde, beschwand bald in einem Thorweg der Rue de Provence. Hielt sie sich hier nur auf? oder hatte sie sich in ihre Wohnung begeben? Das war die Frage, die sich Herr von Carlemont vorlegte und die er bald löste, denn bei seiner Erfahrung brachte er den Portier sofort zum Plaudern. Nach fünf Minuten wußte er, daß die Dame im Hause wohnte und mit dem Angestellten eines Banquiers verheiratet war; er hatte auch erfahren, daß sie sich eines taubstummigen Kindes erfreute, die Abende mit ihrem Gatten zubringen und selten am Tage ausging, da sie dann mit ihrer beschleichen Hauslichkeit zu thun hatte.

Wohl 14 Tage ging Herr von Carlemont an dem Hause in der Rue de Provence vorüber. Dieser Eifer wurde belohnt, denn eines Nachmittags sah er die junge Frau herauskommen.

Herr von Carlemont war — wie bereits bemerkt — ein Mann von gutem Ton, von vornehmen Manieren. Er sagte sich, daß er diese Dame nicht ansprechen dürfe und begnügte sich damit, ihr zu folgen.

Es giebt eine Vorlesung für die Verliebten. Im Augenblicke, da die junge Frau die Rue de Rivoli überquerte, sah sie sich in ein Wagengebränge einwickeln. Unversehrt stieß sie einen Schrei aus, als sie die zwei Pferde eines Omnibuses auf sich zukommen sah. Herr von Carlemont ergriff sie hastig beim Arm und zog sie auf das Trottoir.

„Oh, wie ich mich gefürchtet habe!“ sagte sie und lächelte Herrn von Carlemont zum Danke zu.

„Ihre Aufregung macht Sie nur noch entzückender!“ sagte der Lehre.

Bei diesem etwas brutalen Kompliment erröthete die junge Frau plötzlich und schloß ihren Weg fort, ohne zu antworten.

Herr von Carlemont erkannte, daß er sie verlegt habe und wollte sich entschuldigen. Mit schnellstem Schritte erreichte er sie. Doch — selbstverständlich — fand er nichts weiter zu sagen, als das Wort „Verzeihung“; dann blieb er plötzlich, den Hut in der Hand, stehen und ließ die junge Frau weitergehen.

II.

Die Tage vergingen.

Herr von Carlemont hatte noch mehrmals vor dem Hause in der Rue de Provence Posto gefaßt, und die junge Frau hatte seine wiederholte Anwesenheit wohl bemerkt.

Eines Morgens, als sie eben ihre Wohnung verlassen hatte, wüthete sich ihr an der Gasse der Rue Fronot ein Junge und reichte ihr einen Brief. Sie nahm ihn unwillkürlich. Dann überlegte sie, wollte das Kind zurückrufen und ihm den Brief zurückgeben. Doch es war verschwunden. Uebertrauf und etwas ängstlich drehte sie sich um, lehnte nach Hause zurück und las den Brief, der folgendermaßen lautete:

Madame!

„Ich weiß, wer Sie sind, und ich weiß auch, daß meine Liebe für Sie hoffnungslos ist. Sie Ihnen zu gestehen, ist also meine einzige Freude; entschuldigen Sie meine Klüßheit. Ich werde stets zu Ihrer Verfügung stehen und das größte Glück meines Lebens wäre, Ihnen einen Dienst erweisen zu dürfen, welcher Art derselbe auch sein möge.“

Herr von Carlemont.

Hinter seinen Namen hatte Herr v. Carlemont seine Adresse gesetzt.

Er erwartete keine Antwort, doch er rechnete ein wenig auf die Zukunft, ersann einen kleinen Liebesroman und entwarf Pläne, in denen die junge Frau einen großen Platz einnahm.

Am nächsten Tage besief eine Depesche Herrn von Carlemont zu seinem kranken Vater, und er verbrachte fast einen Monat in der Provinz.

III.

Hatte er die junge Frau, als er zurückkam, vergessen? Das möchte ich nicht behaupten.

Nach am Tage seiner Rückkehr theilte ihm sein Diener Nachmittags mit, eine Dame wünsche ihn bringend zu sprechen. „Was für eine Dame?“ fragte Herr von Carlemont.

„Das weiß ich nicht recht; sie trägt einen Mantel und einen dicken Schleier.“

„Sieh, sich!“ dachte Herr von Carlemont; wie geheimnißvoll! . . . ich bin wirklich zur rechten Zeit zurückgekommen!“

Er gab den Befehl, die Unbekannte in den Salon zu führen und trat einige Minuten später selbst ein. Auf der Stelle erkannte er sie, trotz des Schleiens, der ihr Gesicht bedeckte, es war die Dame aus der Rue de Provence. Sie war hübscher als je, doch blaß und zitterte am ganzen Leibe. Indessen schien sie sich zu fassen und sagte zu Herrn von Carlemont in leiserem Tone:

„Sie haben mir vor einiger Zeit erklärt, mein Herr, wenn ich zu Ihnen käme und Sie um einen Dienst bäte, . . . so würden Sie ihn mir erweisen. . . . Da bin ich . . . Sie können und retten.“

Herr von Carlemont blieb überaus. Die Physiognomie, die Stimme der Besucherin fiel ihm auf. Sie schien auendlich zu leiden, und der Schritt, den sie unternahm, schien ihr furchtbar schwer zu werden; augenblicklich hatte sie sich dazu erst nach hartem Kampfe entschlossen.

Wenn Herr von Carlemont etwas leichtfertig ist, so ist er dabei doch ein Ehrenmann. Willkür war seine Leidenschaft für die junge Frau auch erkorben und er wollte sie nicht wieder ausleben lassen. Wie dem auch sein mag, er vernahm die Schönheit seiner Besucherin; es handelte sich in diesem Augenblicke nicht um die Befriedigung einer Laune, sondern darum, ein Unglück zu lindern. Er ergriff die Hände der jungen Frau und sagte, gütig zu ihr sprechend:

„Beschalt Sie auch gekommen sein müßen, Ihr Leben muß in Gefahr sein, denn ich habe nicht die Unbedenkenheit, zu glauben, daß für mich in Ihrem Herzen Platz ist. Nun also, vergessen Sie, daß ich Ihnen meine Liebe gestanden und daß ich in diesem Augenblicke nur Ihr Freund sein will. Sprechen Sie aufrichtig, was ich Ihnen zugehen?“

Sie schwieg einen Augenblick, dann fuhr sie fort:

„Unser Schicksal ist in Ihren Händen, mein Herr, wenn Sie wollen, wird mein Gatte nicht entzogen werden; er wird sich nicht tödten und ich werde leben, denn sein Tod, mein Herr, wird auch der meinige sein . . .“

„Sie lieben ihn also sehr?“

„Oh ich ihn liebe! . . . So sehr, daß ich, um ihn zu retten, meinen Augenblick zögerte, zu Ihnen zu eilen . . . Ja, ich liebe ihn, selbst nach seinem Fehltritt fülle ich, daß ich nicht ohne ihn leben könnte!“

„Welch einen Fehltritt hat er denn begangen?“

„O, mein Herr, er ist von der Leidenschaft des Spielens befallen! Und diese Leidenschaft hat aus ihm einen — einen Dieb gemacht! O, wenn Sie wüßten, was ich gelitten habe, seit ich erfahren, daß er spielte, daß er in die Klabs lief und seine Ehre auf die Karten wagte . . . Das Schlimmste war, daß ich erkannte, er spielte für mich. Er liebte mich, mein Herr, und möchte mich glücklich, elegant, von Reichthum umgeben sehen . . . doch bei allem Gehalt konnte er seinen Wunsch nicht befriedigen und so nahm er seine Justiz zum Spiel . . . Ich habe ihm Vermögen gemacht, ich habe ihn gebeten, nicht mehr in diese Spielhöhlen zu gehen, aus denen er blaß und entstellt mit Zähnen in den Augen heimkam; ich habe ihm gesagt, ich fühle mich zuwieben, seine Liebe genüge mir. . . . Doch er war an einem Abhang, den man nicht mehr emporkommen kann. . . . Er borgte sich Geld von unsern Verwandten, von seinen Freunden, und verlor immer und immer wieder. Da . . .“

„Nun?“ fragte Herr von Carlemont.

„Sie erlauben es gewiß, mein Herr . . . Der Wahnsinn hat ihn erfaßt, und da er sich die nötigen Summen nicht mehr zu verschaffen wußte, so hat er gestohlen . . . Und zwar ist es Ihr Geld, das er genommen hat.“

„Mein Geld?“ rief Herr von Carlemont ganz erstaunt.

„Ja, Ihr Geld. . . das Bankgeld, in dem mein Mann angestellt ist, ist das der Herren Meynard Gebrüder, wo Sie Gelder deponirt haben . . . Der unglückliche hat ein Checkbuch entwendet, er hat eine Summe daraus geschrieben, dann Ihre Unterschrift darunter gesetzt, die er mehrmals vor Augen hatte, und das Geld von einem seiner Freunde erheben lassen.“

Herr von Carlemont sagte sich nach und nach und sagte dann nach einer Pause:

„Es ist wahr, ich habe bei den Meynards Geld liegen; können Sie mir nicht sagen, wie hoch sich die von Ihrem Manne genommene Summe beläuft?“

„10,000 Francs!“

„Wie hat er es Ihnen mitgetheilt?“

Der Freund, der sein Complice gewesen, ist infolge zahlreicher Betrügereien verhaftet worden und hat meinen Gatten angezeigt. . . . Gestern, als er ins Gefängniß kam, hat Herr Meynard ihn rufen lassen und ihn ausgesagt; er muß wohl genügende Erklärungen haben geben können; doch als er nach Hause kam, hat er mir Alles gestanden . . . da hat er denn Ihren Namen ausgesprochen. . . . Sie gerade hatte er bestohlen! „Ich bin verloren“, sagte er zu mir, „denn man wird zu Herrn von Carlemont gehen und erfahren, daß ich die Unterschrift gefälscht habe!“ Soll ich Ihnen meinen Schmerz erzählen, mein Herr, was thun? Wo diese 10,000 Francs aufreiben? Mein Gatte ging im Zimmer auf und ab, raufte sich die Haare aus und rief: „Es bleibt mir nichts anderes übrig, als mich zu tödten!“ Da habe ich mich Ihres Briefes erinnert und zu meinem Manne gesagt: „Ich habe eine Freundin, sie wird uns jedenfalls helfen können; ich will sie aufsuchen.“

Die junge Frau war blaß, fieberhaft erregt, doch dabei entschlossen und fuhr fort:

„Und ich bin hierhergekommen, mein Herr, um Sie um Erbarmen zu flehen. Denn ich muß meinen Mann retten; ich muß ihn hüten, sich zu tödten!“

Herr von Carlemont war, während die junge Frau sprach, in tiefes Sinnen versunken und sagte erst nach einer Pause:

„Madame, kehren Sie zu Ihrem Gatten zurück. In einigen Augenblicken werde ich bei Ihnen sein. Ich werde dem Schuldigen sagen, daß ich, von den Herren Meynard von seinem Fehltritt unterrichtet, mich über ihn erkundigt habe, daß ich weiß, daß er ein Opfer seiner Leidenschaft ist, und daß ich, wenn er sich verzeiht, nicht mehr zu spielen, bereit bin, im Nothfalle zu erklären, die von ihm gefälschte Unterschrift wäre die meinige.“

„O, mein Herr, wie gütig Sie sind!“ rief die junge Frau, „und wie können wir Ihnen jemals danken?“

Herr von Carlemont lächelte und sagte:

„Sie haben mir zu konstatiren gegeben, daß ich besser bin, als ich glaube, und das ist schon ein kleines Opfer werth.“

IV.

Eine Stunde später begab sich Herr von Carlemont nach dem Hause in der Rue de Provence.

Zahlreiche Leute drängten sich davor, sie schienen bewegt, aufgeregt. Es war ersichtlich, daß sich ein schwerer Unfall in diesem verlorenen Winkel von Paris ereignet hatte.

Herr von Carlemont brang in eine Gruppe und erkundigte sich, doch er erhielt zuerst keine Antwort. Er wandte sich an Aukere, die mehr, als er selber, wußten und ängstlich die Fenster des Hauses betrachteten. Während er auf genauere Auskunft wartete, sah er ein und erkannte schnell das Fenster im vierten Stock, auf das aller Augen gerichtet waren.

Ja, er tänzelte sich nicht! Vor einiger Zeit, als er sich bei dem Portier erkundigt hatte, war die junge Frau an diesem Fenster erschienen.

Was war nun geschehen? Warum war dieser vierte Stock der Gegenstand einer so lebhaften Aufmerksamkeit? Herr von Carlemont fühlte, wie ihn eine dumpfe Unruhe überkam. Er erkundigte sich wieder und erfuhr endlich, daß ein Miether des Hauses sich aus dem Fenster gestürzt hatte und auf der Stelle todt geblieben war.

Herr von Carlemont ließ feigenhalsig zur Thür des Hauses und trat ein. Man rief sich, man drängte sich und plötzlich riefen Stimmen:

„Ah, da ist der Polizeikommissar!“

In der That war dieser Beamte eben erschienen, um die geschehenen Beststellungen vorzunehmen.

Herr von Carlemont hatte sich an den Portier gewandt und war schnell die Treppe hinaufgeklommen. Auf dem Flur der vierten Etage sah er sich plötzlich mehreren Personen gegenüber, die sich um eine ohnumständig an der Erde liegende junge Frau bemühten. Diese junge Frau war die Besucherin, die Herrn von Carlemont vor einer Stunde verlassen hatte.

Die Scene des Dramas ist leicht zu beschreiben.

Während seine Frau zu Herrn von Carlemont geeilt war, hatte der Bankbeamte ihre Unwesenheit bemerkt und den Entschluß gefaßt, sich zu tödten. Er hatte das Fenster geöffnet und sich hinuntergestürzt. Als die unglückliche zurückkehrte, war es zu spät. Man hatte ihr die entsetzliche Reue nicht verzeihen können, und sie war bewußtlos zu Boden gesunken.

Während ein Miether ihm diese Details mittheilte, war Herr von Carlemont in die Wohnung des Miethers getreten, deren Thür geöffnet geblieben war. Seine Aufmerksamkeit wurde durch ein Papier erregt, das auf dem Tische lag. Er nahm es und las die Worte:

„Ich habe gestohlen und kann die Summe nicht ersetzen, die ich genommen habe; man wird mich verhaften und ich läßt mich! Möge meine arme Frau mir all das Herzeleid verzeihen, das ich ihr angethan; mein letzter Gedanke gilt ihr!“

„Ich bin zu spät gekommen, um ihn zu retten“, sagte Herr von Carlemont, „doch kann ich seine Ehre vor Schande bewahren und den Namen schonen, den er seiner Wittve hinterlassen hat.“

Damit steckte er das Papier in die Tasche und fuhr hinaus:

„Man wird glauben, der Unglückliche habe sich in einem Anfall von Geistesstörung getödtet.“







## Bekanntmachung.



Von heute ab werden die in meinen Geschäften zurückgesetzten

# Schuhwaaren

ohne Unterschied auf deren früheren Werth in meinem Lokale

Marktstrasse 19a, Ecke der Grabenstrasse,

das Paar zu

## Mk. 3.50

ausverkauft.

Es sind dies grösstentheils nur **prima Schuhe und Stiefel**, welche durch das **Schaufenster und Lagern** etwas gelitten.

# Ferdinand Herzog.

### L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung  
alle

### Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform,  
Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand,  
Todesanzeigen als Zeitungsbellagen, Nachrufe  
und Grabreden, Aufdrucke auf Kranzschleifen.

### Beerdigungsanstalt „Friede“

Gegründet 1865.  Telephon No. 265.

Erstes und grösstes Sarg-Magazin  
am Platze.

Bei eintretenden Sterbefällen halte ich mein reichhaltiges Lager in Holz- und Metallsärgen nebst Ausstattungen bestens empfohlen. 14411

**Adolf Limbarth,**

8. Ellenbogengasse 8,  
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

### Beerdigungsanstalt Pietät

20. Michelsberg 20,

Inh.: Emil Gebhardt,

gegr. 1878.

Großes Lager aller Holz- u. Metallsäрге  
mit kompletten Ausstattungen, fertig zur sofortigen  
Lieferung. Sterbekleider, Steppdecken, Matrasen,  
Kissen in Seide, Atlas, Perkal, Shirting, allen  
Anforderungen entsprechend.

Übernahme aller auf die Beerdigungen Bezug  
habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache  
Anzeige bei eintretendem Sterbefall Michelsberg 20.  
Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.

Leichentransporte nach allen Gegenden  
durch geschulte Leute. Übernahme für Feuer-  
bestattung nach Heidelberg und Gotha. 10790

Telephon 234.

Telephon 234.

### Familien-Nachrichten

#### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme  
während der Krankheit meiner in Gott ruhenden Mutter,

### Karoline Seelge,

spreche ich im Namen aller Hinterbliebenen den ehrl.  
Schwestern aus dem Diakonissenheim, Emserstrasse, für  
ihre hingebende Pflege, allen Nachbarn und Freunden  
für ihren Beistand und del. Herrn Florrer Schlichter  
für seine trostreichen Worte am Grabe meinen herzlichsten  
Dank aus.

Adolf Seelge.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1898.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, für die ehrende Liebe  
und Freundschaft für unsern lieben Verstorbenen sagen wir Allen tief  
ergriffen herzlichsten Dank.

Familie Ludwig Schramm.







**Tüchtiger Heizer**

zum sofortigen Eintritt gesucht (gelehrte Schloßer oder Schmied erhalten den Vorrang) Nassauische-Str. 2.

**Ein Maschinenwärter**

auf dauernd gesucht. Schloßer mit ein. Kenntnissen der Dreherei bevorzugt. 158238

Wiesbadener Zinn- u. Metallspiel-Fabrik, Nassauische-Str. 2.

Drei bis vier Köche gesucht.

H. Rosenstein, Taunusstraße 6.

Ladirendanten f. d. H. Winterwerb. Adress: 19. 15040

Ein tücht. Schneider auf Besatz der Langgasse 28, St. 1. 10273

Ein Schneidergehilfe gesucht, Dammstraße 2.

**Goldportiere** und **Wandse** sofort gesucht, Sedanstraße 13, Dts. 2 I.

Ein tüchtiger Restaurationskellner gesucht. Näh. im Tagbl. Berlin. 14888

**Bolontär** und ein **Banciere** für mein Bureau gesucht. 158238

L. Meurer, Architekt, Luisenstraße 31.

Ein tüchtiger Schreiner gesucht, Dammstraße 44.

Ein Tischlerlehrling gesucht, Dammstraße 44.

Ein Schneiderlehrling gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

Ein tüchtiger Schneider gesucht, Dammstraße 44.

**Wetter-Berichte**

**Meteorologische Beobachtungen.**

Table with 5 columns: Station, Time, Barometer, Wind, etc. Data for Wiesbaden, 2 Dec.

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

**Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.**

Nützlichkeits auf Grund der Berichte der deutschen Gewarte in Hamburg.

5. Dezember: nachts, wolken, theilweise trübe, frühzeitig Niederlag, lebhaft bis harte Winde.

6. Dezember: ziemlich kalt, meist bedekt, vielw. Niederlag, frische bis harte Winde.

**Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C).**

Table with 4 columns: Date, Sun Rise, Sun Set, Moon Rise. Data for 1898.

\*) Hier gibt C-Untergang den Anfang vor.

**Verkehres-Nachrichten**

**Dampfer-Fahrten.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Reederei-Gesellschaft. (General-Verreter der Gesellschaft: K. Hellmann, Alster 21.)

**Theater-Concerte**

**Königliche Schauspieler.**

Donnerstag, den 4. Dezember. 279. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

**Emilia Galotti.**

Früheres Spiel in 5 Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing.

Cast list for Emilia Galotti, listing names and roles.

Decorative Einrichtung: Herr Ober-Inspector Schild.

Königliche Einrichtung: Herr Ober-Inspector Kaupp.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr. Ermäßigte Preise.

Abends 7 Uhr.

**Violetta.**

Oper in 4 Akten von Verdi. Text und Music.

Wunderliche Leistung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr. Ermäßigte Preise.

Abends 7 Uhr.

**120. Vorstellung, 14. Vorstellung im Abonnement D.**

**Violetta.**

Oper in 4 Akten von Verdi. Text und Music.

Wunderliche Leistung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr. Ermäßigte Preise.

Alt 3: Vorkommende Tänze, arrangirt von August Hoff.

1. Entree der Sänger, angeführt vom Ballet-Ensemble.

2. Matador, angeführt vom Ballet-Ensemble.

Decorative Einrichtung: Herr Ober-Inspector Schild.

Königliche Einrichtung: Herr Ober-Inspector Kaupp.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. Mittlere Preise.

Montag, den 5. Dezember.

281. Vorstellung, 15. Vorstellung im Abonnement A.

Zum ersten Male wiederholt:

**Vor dem Sturm.**

Wunderliche Leistung: Herr Ober-Inspector Kaupp.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. Mittlere Preise.

Personen:

Cast list for Vor dem Sturm, listing names and roles.

Decorative Einrichtung: Herr Ober-Inspector Schild.

Königliche Einrichtung: Herr Ober-Inspector Kaupp.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. Mittlere Preise.

Donnerstag, den 6. Dezember. 15. Vorstellung im Abonnement C.

**Das Rheingold.**

Wunderliche Leistung: Herr Ober-Inspector Kaupp.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. Mittlere Preise.

**Reinem-Oper.**

Donnerstag, den 4. Dezember.

**Nachmittags 4 Uhr. - Halbe Preise.**

**Der neue Stiftsart.**

Auffspiel in 4 Akten von M. und L. Günther.

Regie: Hans Wanssch.

Personen:

Cast list for Der neue Stiftsart, listing names and roles.

Die Handlung spielt in den ersten 3 Akten im Stiftsart, nach dem 3. Akt im Concordia des Stiftes.

Nach dem 2. und 3. Akt finden Pausen statt.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr.

107. Abonnement-Vorstellung. Abonnementbillets gültig.

**Oberst Pemperton.**

Schwank in 3 Akten von Carl Hays und John Hen.

In Scene geht von Dr. S. Bauh.

Personen:

Cast list for Oberst Pemperton, listing names and roles.

Ort der Handlung: Im 1. Akt das Grand Hotel und Grand Restaurant „Belvedere“ in Weip; der 2. und 3. Akt spielen auf Pemperton's Landhaus bei London.

Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen statt.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 5. Dezember.

108. Abonnement-Vorstellung. Abonnementbillets gültig.

**Oberst Pemperton.**

Schwank in 3 Akten von Carl Hays und John Hen.

In Scene geht von Dr. S. Bauh.

**Verkeigerungen**

Montag, den 5. Dezember.

Versteigerung von Effekten auf die Kasse der von 300 Gmtr. (Luzern) Reichs- und für den neu erdachten Signalweg von Bahnhof Gießen nach Gießen, am Herrn Landesban-

Inspektor Herrn v. Sarn, 10 Uhr. (S. Tagbl. 641, S. 17.)

Versteigerung von Tafel- und Kochsalz im Hofe Königshaus, 9 Uhr. (S. Tagbl. 666, S. 21.)

Versteigerung von Schmalzweizen im Saale des „Reichlichen Hof“, 10 Uhr. (S. Tagbl. 666, S. 21.)

Versteigerung von Schmalzweizen im Saale des „Reichlichen Hof“, 10 Uhr. (S. Tagbl. 666, S. 21.)